

ORANIER

Heiztechnik

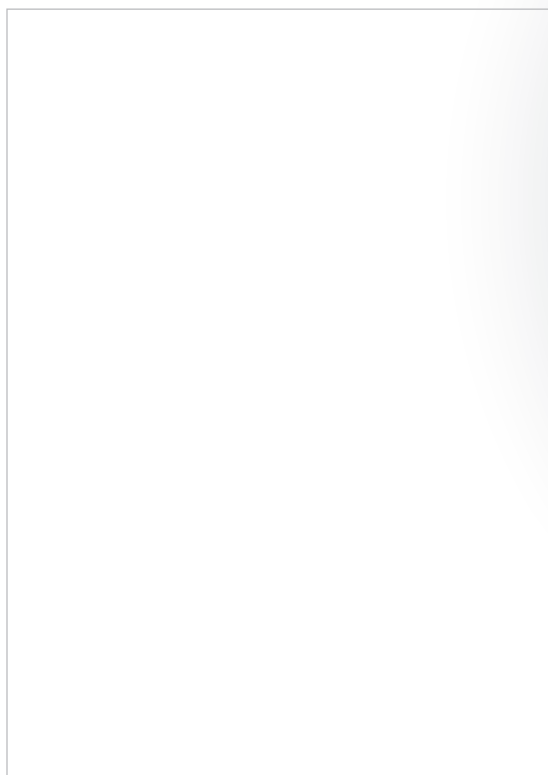


Bedienungs- und Montageanleitung
für NO_x-reduzierte Allgas-Raumheizer/
Gasheizautomaten mit Kaminanschluss

ORANIER

Vertiko

60-81 (P)



Inhaltsverzeichnis D / AT / CH

1. Symbolerklärung, Umweltschutz	3
1.1 Symbolerklärung	3
1.3 Umweltschutz	3
2. Bestimmungsgemäße Verwendung und Sicherheitshinweise	4
2.1 Bestimmungsgemäße Verwendung	4
2.2 Haftungsausschluss	4
2.3 Nicht bestimmungsgemäße Verwendung	4
3. Sicherheitshinweise	5
4. Angaben zum Gerät	7
4.1 Produktbeschreibung	7
4.2 Original Ersatzteile	7
4.3 Technische Daten	8
4.3.1 Düsentabelle und Düsensätze	8
4.3.2 Einstelltabelle für Düsendruck und Gasdurchfluss	9
4.3.3 NO _x -Konzentrations-Grenzwerte	9
4.4 Maßzeichnungen	9
4.5 Produktübersicht und Bedienelemente	10
5. Bedienung	11
5.1 Inbetriebnahme	11
5.2 Außerbetriebnahme	11
5.3 Einstellung der thermostatischen Regelung	11
5.3.1 Energiesparendes Heizen	11
5.4 Reinigung und Pflege	11
5.5 Abgas-Überwachungseinrichtung	12
6. Gerätewartung	13
6.1 Reinigung des Sichtfensters	13
6.2 Wartung der Abgasklappe	13
7. Störfallhilfe	14
8. Installation	15
8.1 Aufstellung	15
8.2 Montage	16
8.3 Anschluss des Abgasrohres	16
8.3.1 Funktionsprüfung Abgasklappe HOS 80	16
8.4 Gasanschluss	16
8.5 Einlegen der Kohle- und Holzimitate	17

9. Gaseinstellung	19
9.1 Gasarten	19
9.2 Einstellprozedur	19
9.2.1 Kontrolle des Anschlussfließdruckes	19
9.2.2 Nennwärmebelastung einstellen (Düsendruck-Methode)	20
9.2.3 Nennwärmebelastung einstellen (Volumetrische Methode)	20
9.3 Kleinstell-Wärmebelastung einstellen	20
9.4 Flammengröße des Zündbrenners einstellen	20
9.5 Funktionsprüfung	21
9.6 Wichtige Hinweise für den Installateur	21
9.7 Umstellung auf eine andere Gasart	21
9.7.1 Umstellung auf eine andere Erdgaskategorie	21
10. Energielabel und Produktdatenblatt	23
11. Technische Dokumentation nach (EU) 2024/1103	25
12. Kundendienst	27
13. ORANIER-Werksgarantie	28
14. EU-Konformitätserklärung	29

1. Symbolerklärung, Umweltschutz

1.1 Symbolerklärung

Warnhinweise



Warnhinweise im Text werden mit einem **Warndreieck mit Ausrufezeichen** gekennzeichnet. Zusätzlich kennzeichnen Signalwörter die Art und Schwere der Folgen, falls die Maßnahmen zur Abwendung der Gefahr nicht befolgt werden.



Bei Gefahren durch elektrischen Strom wird das Warndreieck mit Ausrufezeichen durch ein **Warndreieck mit Blitzsymbol** ersetzt.

Die folgenden Signalwörter können in dem vorliegenden Dokument verwendet werden:

- **HINWEIS** bedeutet, dass Sachschäden auftreten können.
- **VORSICHT** bedeutet, dass leichte bis mittelschwere Personenschäden auftreten können.
- **WARNUNG** bedeutet, dass schwere bis lebensgefährliche Personenschäden auftreten können.
- **GEFAHR** bedeutet, dass schwere bis lebensgefährliche Personenschäden auftreten werden.



Wichtige Informationen ohne Gefahren für Menschen oder Sachen werden mit dem nebenstehenden Symbol gekennzeichnet. Sie werden durch Linien ober- und unterhalb des Textes begrenzt.

Wichtige Informationen

Symbol	Bedeutung
▶	Handlungsanweisung
→	Verweis auf eine Stelle im Dokument
•	Aufzählung/Listeneintrag
-	Aufzählung/Listeneintrag (2. Ebene)

1.2 Umweltschutz

Entsorgung der Verpackung

Die Verpackung schützt das Gerät vor Transportschäden. Dabei sind die Verpackungsmaterialien nach umweltverträglichen und entsorgungstechnischen Gesichtspunkten ausgewählt und somit recyclebar.

Die Rückführung der Verpackungsteile, wie Verpackungsbänder, PE-Beutel etc., in den Materialkreislauf spart Rohstoffe und verringert das Abfallaufkommen.

Ihr Fachhändler nimmt diese Verpackungsteile im Allgemeinen zurück.

Sollten Sie die Verpackungsteile selbst entsorgen, erfragen Sie bitte die Anschrift des nächsten Wertstoff- und Recycling-Centers!

Entsorgung des Gerätes nach Ablauf der Gerätelebensdauer

Soll das Gerät komplett entsorgt werden, so sprechen Sie dazu die lokalen Entsorgungsunternehmen an.

Der überwiegende Anteil der Gerätebestandteile kann aufgrund der verwendeten Materialien einer Wiederverwendung (Recycling) zugeführt werden.

Eine Übersicht der für die Gerätebestandteile verwendeten Materialien und deren korrekte Entsorgung entnehmen Sie bitte der nachfolgenden Tabelle:

Gerätebestandteil	Material	Demontage	Entsorgung
Sichtscheibe	Glaskeramik	Halteschrauben lösen	Restmüll
Dichtungen	Glasfaser Papier	Klebung bzw. Schraubung lösen	Künstliche Mineralfaser (KMF); lokale Entsorgungsmöglichkeit erfragen
Gerätekörper	Stahlblech	-	Metallschrott
Sonstige metallische Komponenten	Metall	Befestigungsschrauben lösen	Metallschrott

2. Bestimmungsgemäße Verwendung

2.1 Bestimmungsgemäße Verwendung

Dieser Gasheizautomat ist nur für die Wohnraumbeheizung zugelassen. Die Aufstellung beispielsweise in Garagen, Feuchträumen oder im Freien ist nicht zulässig.

Die in dieser Bedienungsanleitung angegebenen Installations- und Betriebsvorschriften können ganz oder teilweise von regionalen oder behördlichen Vorschriften abweichen.

In diesem Falle gelten immer die behördlichen Vorgaben!

Grafiken in dieser Bedienungsanleitung sind nicht maßstabsgetreu und dienen lediglich der Illustration.

Ordnungsgemäße Bedienung, Reinigung, Wartung und Aufstellung sind die Voraussetzungen für ausdauernde und störungsfreie Funktion des Gasheizautomaten.

Diese Bedienungsanleitung macht Sie mit der Funktion und Handhabung des Gasheizautomaten vertraut und ist Bestandteil dieser Feuerstätte. Bewahren Sie die Bedienungsanleitung gut auf, damit Sie sich zu Beginn einer Heizperiode wieder über die richtige Bedienung informieren können.

Diese Feuerstätte darf nicht verändert werden! Der Erwerber und Betreiber eines Gasheizautomaten ist verpflichtet, sich an Hand dieser Anleitung über die richtige Handhabung zu informieren. Unsere Gewähr für eine einwandfreie Funktion erlischt sofort, wenn die nachfolgenden Richtlinien und Anweisungen nicht beachtet werden. **Wir danken für Ihr Verständnis!**

2.2 Haftungsausschluss

Im Fall von Personen- bzw. Sachschäden haftet der Hersteller für den Baustandard und die Sicherheit des Gerätes nur dann, wenn Konstruktionsfehler nachgewiesen werden können.

Keine Haftung bei

- unsachgemäßer bzw. nicht bestimmungsgemäßer Verwendung, Installation und Bedienung des Gerätes.
- Nichtdurchführung einer Gerätewartung bzw. bei einer Gerätewartung, die nicht in vollem Umfang den Vorgaben der in Kapitel 6 „Gerätewartung“ beschriebenen Arbeiten entspricht.
- Verwendung anderer als ORANIER Original-Ersatzteile.
- baulichen Veränderungen oder technischen Veränderungen am Gerät.



Werden die für die Funktionen notwendigen Gegebenheiten, wie z.B. ordnungsgemäße, regelmäßige Reinigung und Einhaltung der Wartungsintervalle, nicht erfüllt oder sind ungeeignete Einbausituationen gegeben, fallen in diesem Zusammenhang auftretende Probleme nicht unter die Gewährleistung!

2.3 Nicht bestimmungsgemäße Verwendung

Eine unsachgemäße bzw. nicht bestimmungsgemäße Verwendung des Gasheizautomaten führt zum Gewährleistungs- bzw. Garantieverlust.

Darüber hinaus besteht die Gefahr von Schäden oder Verletzungen, die erheblich und sogar lebensgefährlich sein können.

Als nicht bestimmungsgemäße Verwendung gilt:

- Jede bauliche Veränderung oder technische Veränderungen am Gasheizautomaten.
- Ein Betrieb ohne fachgerechten Anschluss an einen geeigneten Kamin.
- Der Betrieb bei abgenommenem **Sichtfenster!**
- Verwendung anderer als ORANIER Original-Ersatzteile.
- Verwendung von Gasarten, die nicht den Herstellervorgaben bzw. nicht den Geräteeinstellungen entsprechen.
- Nichtdurchführung einer Gerätewartung bzw. bei einer Gerätewartung, die nicht in vollem Umfang den Vorgaben der in Kapitel 6 „Gerätewartung“ beschriebenen Arbeiten entspricht.

3. Sicherheitshinweise



WARNUNG!
Brandgefahr durch heiße Geräteteile

Der Gasheizautomat darf niemals abgedeckt werden!
Sicherheitsabstände zu brennbaren und leicht entzündlichen Materialien und Gegenständen sind unter allen Umständen einzuhalten!

Bei Nichtbeachtung dieser Sicherheitshinweise besteht allerhöchste Brandgefahr!



VORSICHT!
Verletzungsgefahr durch heiße Geräteteile

Oberflächen, Brennraumtür, Rauchrohr und Sichtscheibe werden im Betrieb sehr heiß.

• Produktsicherheit

Dieser Gasheizautomat darf von Kindern ab 8 Jahren sowie von Personen mit verringerten physischen, sensorischen oder mentalen Fähigkeiten oder Mangel an Erfahrung und Wissen nur benutzt werden, wenn sie beaufsichtigt oder bezüglich des sicheren Gebrauchs des Gasheizautomaten unterwiesen wurden und die daraus resultierenden Gefahren verstehen. Kinder dürfen nicht mit dem Gasheizautomaten spielen. Reinigung und Benutzer-Wartung dürfen nicht von Kindern ohne Beaufsichtigung durchgeführt werden.

Dieser Gasheizautomat ist nach dem aktuellen Stand der Technik und anerkannten sicherheitstechnischen Vorgaben konstruiert und gefertigt. Dennoch ist nicht auszuschließen, dass während des Betriebes Personen- und Sachschäden auftreten können. Verwenden Sie diesen Gasheizautomaten deshalb sicherheits- und gefahrenbewusst, nur seiner Bestimmung entsprechend und ausschließlich in einwandfreiem, unbeschädigtem Zustand!

- ▶ Lassen Sie sich vom Installateur Ihres Gasheizautomaten die technischen Dokumente des Gerätes sowie alle Zubehörteile aushändigen.
- ▶ Diese Anleitung ist Bestandteil des Gasheizautomaten. Wird der Gasheizautomat in irgendeiner Form weitergegeben, muss auch diese **Bedienungs- und Montageanleitung** zusammen mit dem Gasheizautomaten weitergegeben werden.

• Verhalten im Notfall

Bringen Sie sich nicht selbst in Lebensgefahr! Wenn ohne Gefährdung der eigenen Person möglich:

- ▶ Warnen Sie andere Personen und fordern Sie sie zum Verlassen des Gebäudes auf.
- ▶ Nehmen Sie den Gasheizautomaten umgehend außer Betrieb!

• Gefahr durch unzureichende Verbrennungsluftzufuhr

- ▶ Stellen Sie eine ausreichende Versorgung des Aufstellungsraumes mit Verbrennungsluft während des Betriebes des Heizgerätes sicher. Dies gilt auch für den zeitgleichen Betrieb des Heizgerätes mit weiteren Wärmezeugern.

• Brandgefahr

Durch die Verbrennung von Gas wird Wärmeenergie frei, die zu einem starken Aufheizen der Oberflächen, vergleichbar mit einem Kaminofen, führt.

- ▶ Platzieren oder lagern Sie keine brennbaren Materialien oder Flüssigkeiten auf oder neben dem Gasheizautomaten.
- ▶ Platzieren Sie keine brennbaren Gegenstände (z.B. Teppiche, Möbelstücke, Pflanzen o.ä.) im Bereich der Brennraumöffnung.
- ▶ Keine Kleidungsstücke, Schuhe oder andere Textilien zum Trocknen auf das Heizgerät legen!
- ▶ Der Gasheizautomat muss unter Einhaltung der minimalen Sicherheitsabstände aufgestellt werden.
- ▶ Der Gasheizautomat darf nicht abgedeckt oder in irgendeiner anderen Weise in der freien Wärmeabstrahlung behindert werden.
- ▶ Platzieren Sie keine brennbaren Gegenstände innerhalb der einzuhaltenden minimalen Sicherheitsabstände des Gasheizautomaten!
- ▶ Vinyl-Tapeten im Bereich innerhalb der einzuhaltenden minimalen Sicherheitsabstände des Gasheizautomaten sind unzulässig!
- ▶ Beim Betrieb großflächiger und/oder hochoverhitzer Heizgeräte kann es zur thermischen Zersetzung am Heizgerät anhaftender organischer Staubteilchen kommen und dadurch in der Folge zu verstärkter Verschmutzung der betreffenden Räume. Vermeiden Sie daher eine zu reichhaltige Ausstattung des Aufstellungsraumes mit Textilien, vor allem mit großflächigen, hochflorigen Teppichen!
- ▶ Im Strahlungsbereich vor der Sichtscheibe des Gasheizautomaten dürfen Gegenstände aus brennbaren Materialien nur in einem Mindestabstand von 500 mm zum Gasheizautomaten platziert werden!

• Schäden durch Bedienfehler

Fehlerhafte Bedienung kann zu Personen- und/oder Sachschäden führen!



Warnung!
Erstickungsgefahr durch austretende Abgase

Gasheizautomat nur mit eingesetzter und intakter **Sichtscheibe** betreiben! Eine beschädigte **Sichtscheibe** ist, wenn der Gasheizautomat weiterbetrieben werden soll, in jedem Falle zu ersetzen!

- ▶ Sorgen Sie dafür, dass Kinder den Gasheizautomaten nicht unbeaufsichtigt bedienen oder zum Spielen verwenden.
- ▶ Stellen Sie sicher, dass nur Personen zu dem Gasheizautomaten Zugang haben, die auch zu sachgerechter Bedienung in der Lage sind.

• **Bauseitige Voraussetzungen, Installation und erste Inbetriebnahme**



HINWEIS:

Die Installation des Gasheizautomaten darf nur von einem Fachmann (Vertragsinstallateur eines Gasversorgungsunternehmens) vorgenommen werden.

Dieser übernimmt damit die Verantwortung für die ordnungsgemäße Installation und für die erste Inbetriebnahme.

Für den Betrieb des Gasheizautomaten gelten örtlich spezifische feuerpolizeiliche und baurechtliche Vorschriften, deren Einhaltung Grundvoraussetzung für einen ordnungsgemäßen Betrieb des Heizgerätes sind.

- ▶ Der Gasheizautomat darf nur in einem ausreichend belüfteten Raum betrieben werden.
- ▶ Nachträgliche bauliche Veränderungen des Betriebsraums, die die Versorgung mit ausreichender Verbrennungsluft beeinträchtigen, können gefährliche Folgen haben.
- ▶ Die gesamte Geräteverkleidung des Gasheizautomaten, einschließlich unter Umständen vorhandener Sichtscheiben, ist gemäß der Prüfnorm als Arbeits- bzw. Funktionsfläche anzusehen.
- ▶ Vor der Installation ist zu prüfen, ob die örtlichen Anschlussbedingungen bezüglich Gasart und Druck mit den Geräteeinstellungen übereinstimmen.
Bei Abweichungen muss der Gasheizautomat unbedingt entsprechend umgestellt werden!
- ▶ Vor der Aufstellung des Gasheizautomaten sollte die Stellungnahme des zuständigen Bezirksschornsteinfegermeisters und des Gasversorgungsunternehmens eingeholt werden.
- ▶ Beim Anschluss an das Gasnetz sind insbesondere die einschlägigen Vorschriften und Richtlinien der Institutionen des Landes einzuhalten, in deren Gültigkeitsbereich der Gasheizautomat betrieben wird.

Für Deutschland:

- DVGW-TRGI (Technische Regeln für Gas-Installationen) in der aktuellen Fassung.
- TRF (Technische Regeln Flüssiggas) in der aktuellen Fassung.
- Die jeweilige Landesbauordnung.
- Die Feuerungsverordnung (FeuVO) des jeweiligen Bundeslandes.
Gemäß der aktuellen FeuVO müssen Gasfeuerstätten oder die Brennstoffleitungen unmittelbar vor diesen Gasfeuerstätten mit einer Vorrichtung („Thermische Armaturen-Sicherung“) ausgerüstet sein, die im Brandfalle (Temperatur über 100°C) die Gaszufuhr selbsttätig abriegelt.

Für Österreich:

- Bei der Installation des Gerätes sind die ÖVGW-Richtlinien G1 (TR-Gas) und G2 (TRF-Flüssiggas) zu beachten.
- Der Gasheizautomat darf nur mit Erdgas H (= Geräteeinstellung Erdgas E) oder Propangas 50 mbar betrieben werden.

Für die Schweiz:

- SVGW-Gasleitsätze G1 (2005): Gasinstallation•EKAS-Richtlinie Nr. 1942 (EKAS: Eidgenössische Koordinationskommission für Arbeitssicherheit).
- Vorschriften der kantonalen Instanzen, z.B. zum Feuerschutz.

• **Verletzungsgefahr durch heiße Geräteteile**

Während des Betriebes sind Oberflächen, **Brennraumtür (2)**, Bediengriffe, Sichtscheibe und Rauchrohre sehr heiß!

- ▶ Die Oberflächen der Geräteverkleidung und vor allem die des Wärmetauschers werden sehr heiß.
- ▶ Kleine Kinder sowie alte und gebrechliche Menschen auf die Verbrennungsgefahr aufmerksam machen und vom Gasheizautomaten fernhalten!
- ▶ Nehmen Sie den Gasheizautomaten nicht in Betrieb, ohne sichergestellt zu haben, dass Kinder sich nicht spielerweise an dem Gasheizautomaten betätigen können.
- ▶ Bei Aufstellung dieses Gasheizautomaten in Schulen, Kindergärten oder ähnlichen Örtlichkeiten, in denen sich Kinder oder alte und gebrechliche Menschen auch unbeaufsichtigt aufhalten, empfehlen wir als Sicherheitsmaßnahme dringend, wirksame Schutzgitter mit ausreichend großem Austrittsquerschnitt für die Konvektionswärme um den Gasheizautomaten herum anzubringen.

4. Angaben zum Gerät

4.1 Produktbeschreibung

Gerät:

Bei diesen Gasheizautomaten handelt es sich um kamingebundene „Allgas-Raumheizer/Gasheizautomaten“ mit thermostatischem Abgaswächter der Bauart B11_{BS}.

Geräte dieser Bauart arbeiten im Konvektionsbetrieb, d. h. die Umgebungsluft wird von den im Heizgerät enthaltenen Konvektionsschächten angesaugt, stark erwärmt und wieder an den Wohnraum abgegeben.

Modellabhängige Baugröße (hohe und niedrige Version) mit jeweils identischer **Brennkammer** und **Rückstromsicherung**.

Die Geräteverkleidungen der Gasheizautomaten sind komplett abnehmbar.

Die Gasheizautomaten arbeiten **raumluftabhängig**.

Ein zuverlässiger **Piezo-Zünder (1)** dient zum Zünden des **Zündbrenners**.

Zur wirksamen Wärmeerzeugung werden **Flächenbrenner** mit darüber angeordnetem **Holz-** und **Kohleimitat** zur Nachempfindung eines Holzfeuers eingesetzt.

Die Gasheizautomaten verfügen über eine großzügige, mit einem Metallrahmen versehene und über diesen mit der **Brennkammer** verschraubte **Sichtscheibe**, hinter der sich umweltfreundliche Heiztechnik mit der behaglichen Stimmung eines Holzfeuers verbinden.

Eine **Gasarmatur (3)** dient zur In- und Außerbetriebnahme des Gasheizautomaten und ist mit einem eingebautem **Thermostaten** zum Erreichen und Erhalten einer gleichmäßigen Raumtemperatur versehen.

Dabei regelt die **Gasarmatur (3)** stufenlos zwischen maximaler und minimaler Heizleistung.

Liegt der Wärmebedarf unterhalb der minimalen Heizleistung, schaltet die **Gasarmatur (3)** den **Hauptbrenner** komplett aus. Der separate **Zündbrenner** wird dabei weiterhin versorgt.

Die **Gasarmatur (3)** verfügt über ein **thermoelektrisches Sicherheitsventil** zum Schutz gegen das Ausströmen von unverbranntem Gas und ist mit einem eingebautem **Druckregler** zur exakten Einstellung der Nennwärmeleistung ausgestattet.

Das Gerät besitzt eine integrierte Abgas-Überwachungseinrichtung.

4.2 Original Ersatzteile

Verwenden Sie ausschließlich Original-Ersatzteile!

Ersatzteile anderer Hersteller sind durch ORANIER nicht geprüft und daher nicht freigegeben.

Nicht freigegebene Ersatzteile verändern möglicherweise die konstruktiv vorgegebenen Eigenschaften des Gasheizautomaten und führen somit zur Beeinträchtigung der Sicherheit und zum Verlust der Zulassung. Dies kann bei einem eventuellen Schadensfall versicherungsrechtliche Konsequenzen haben.

Die Artikelnummern der Originalersatzteile finden Sie unter www.oranier-kundendienst.com.

4.3 Technische Daten



HINWEIS:

In **Österreich** darf der Gasheizautomat nur mit Erdgas H (= Geräteeinstellung Erdgas E) und Flüssiggas 50 mbar betrieben werden.

	Typenreihe 60-8X	Typenreihe 60-8X P
Produkt-Identnummer	CE-0085BM0493	
Erdgas	Gewinde R $\frac{1}{2}$ "	$\frac{1}{2}$ " / 8 mm
Abgasanschluss	Ø 80mm	
Abgastemperatur	190 °C	177 °C
Abgasmassenstrom	5,83 g/s	5,1 g/s
CO ₂ -Gehalt	4,1 Vol%	4,3Vol%
Förderdruck	5,0 Pa	
Eigengewicht niedrige / hohe Version	33 kg / 44 kg	
Abgasklappe, thermisch gesteuert (optional)	Typ HOS 80	
Nennwärmeleistung*	5,0 kW	4,2 kW
Nennwärmebelastung*	6,1 kW	5,1 kW

* bezogen auf Heizwert H_i

4.3.1 Düsentabelle und Düsensätze

				Typenreihe 60-8X	Typenreihe 60-8X P
Erdgas E 20 mbar (G20) AT, CH: H 20 mbar Wobbeindexbereich W _S = 11,3–15,2 kWh/m ³	Hauptbrennerdüse Kennzahl *			215 / 16 mm lang	Keine Umstellung zulässig!
	Kleinstellschraube Kennzahl *			170	
	Zündbrennerdüse Kennzahl	SIT		36	
		Copreci		48	
	Düsensatz Bestell-Nummer			5-54.00.00.000	
Erdgas LL 20 mbar (G25) nur DE Wobbeindexbereich W _S = 9,5–12,4 kWh/m ³	Hauptbrennerdüse Kennzahl *			235 / 22,5 mm lang	Keine Umstellung zulässig!
	Kleinstellschraube Kennzahl *			170	
	Zündbrennerdüse Kennzahl	SIT		36	
		Copreci		48	
	Düsensatz Bestell-Nummer			5-54.00.01.000	
Propan (G31) 50 mbar	Hauptbrennerdüse Kennzahl *			Keine Umstellung zulässig!	105 / 16 mm lang
	Kleinstellschraube Kennzahl *				90
	Zündbrennerdüse Kennzahl	SIT			25
		Copreci			42 (46**)
	Düsensatz Bestell-Nummer				-

* Düsendurchmesser in hundertstel Millimeter (z.B. 240 = Ø 2,4 mm)

** Bei der Verwendung der Zündgasdüse 46 ist die Zündgasmenge nachzuregulieren, Vorgehensweise (→ Seite 20)

4.3.2 Einstelltabelle für Düsendruck und Gasdurchfluss

Gasart		Typenreihe 60-8X	Typenreihe 60-8X P
Erdgas E 20 mbar (G20) Heizwert $H_i = 34,02 \text{ MJ/m}^3$ Wobbeindex $W_s = 50,72 \text{ MJ/m}^3$	Düsendruck	11,8 mbar	
	Durchflussmenge Gas	0,645 m ³ /h	
		10,75 l/min	
Erdgas LL 20 mbar (G25) nur DE Heizwert $H_i = 29,25 \text{ MJ/m}^3$ Wobbeindex $W_s = 41,52 \text{ MJ/m}^3$	Düsendruck	12,8 mbar	
	Durchflussmenge Gas	0,751 m ³ /h	
		12,52 l/min	
Propan (G31) 50 mbar Heizwert $H_i = 46,26 \text{ MJ/m}^3$ Wobbeindex $W_s = 76,84 \text{ MJ/m}^3$	Düsendruck		0,397 kg/h
	Durchflussmenge Gas		

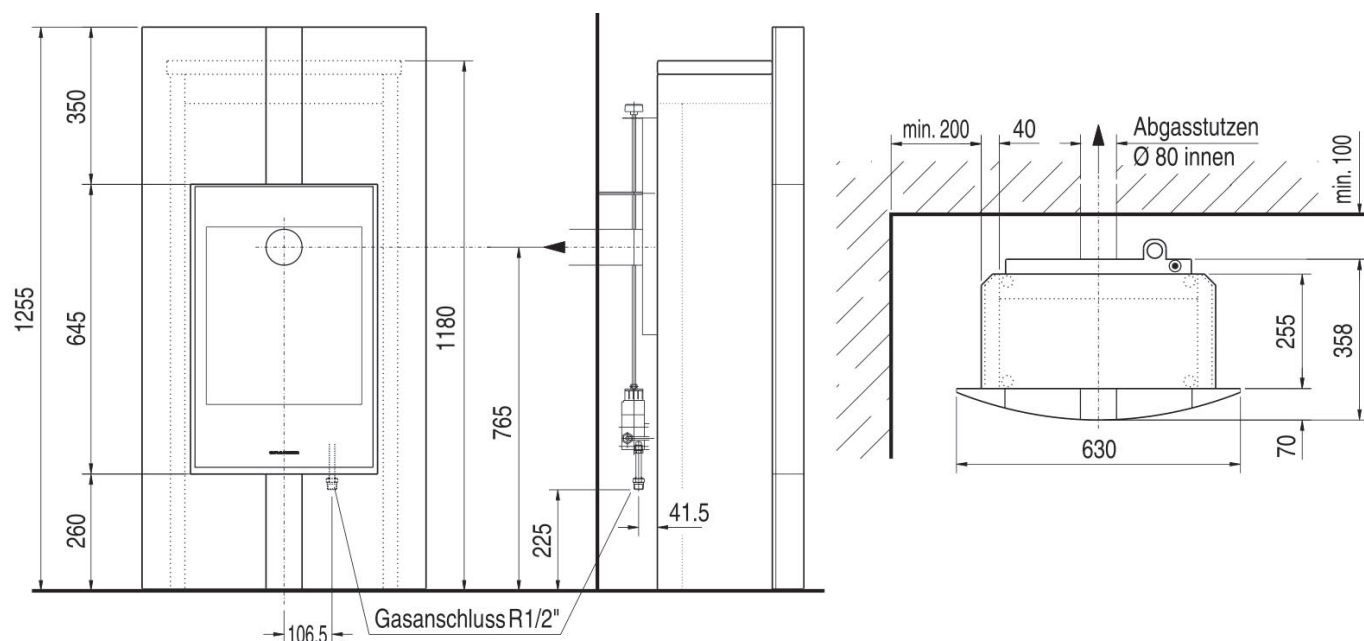
Alle Angaben für den Heizwert H_i , Wobbeindex W_s und den Anschlusswert (Durchflussmenge) beziehen sich auf 15°C, 1013 mbar, trockenes Gas.

4.3.3 NO_x-Konzentrations-Grenzwerte (nach EN 613)

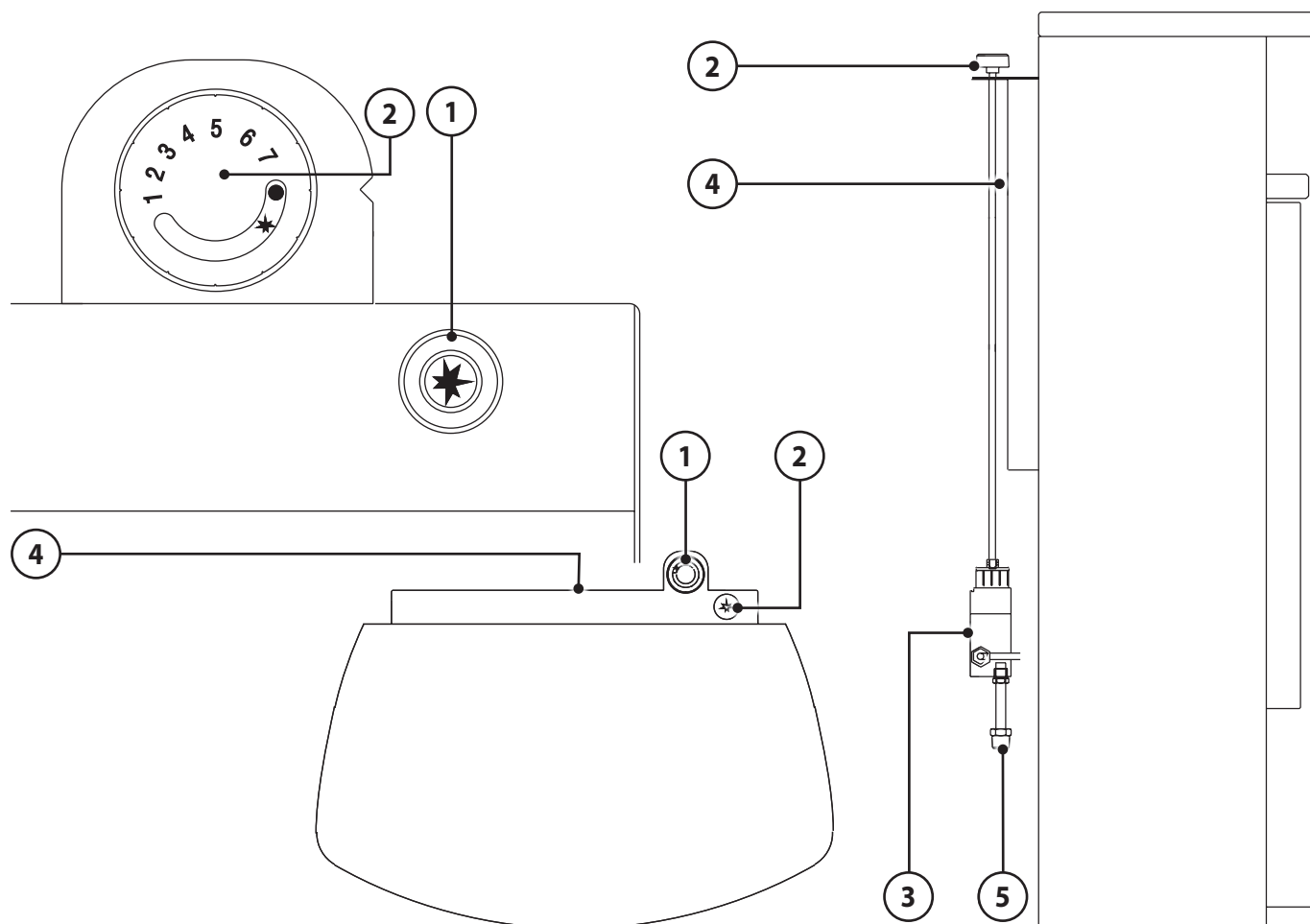
Klassen	NO _x mg/kWh
1	350
2	260
3	200
4	150
5	100

Die Gasheizautomaten der Typenreihe 60-8X entsprechen der NO_x-Klasse 5.

4.4 Maßzeichnungen



4.5 Produktübersicht und Bedienelemente



- 1 Drucktaste Piezo-Zünder
- 2 Gerät ein/aus / Leistungsregler
- 3 Gasarmatur
- 4 Abgasstutzen
- 5 Gasanschlussstutzen 1/2"

5. Bedienung

5.1 Inbetriebnahme

- ▶ Gasanschlusshahn öffnen.
- ▶ **Leistungsregler (2)** in Zündposition **★** drehen, drücken und gedrückt halten.
- ▶ **Drucktaste Piezo-Zünder (1)** **⊕** zum Zünden der Zündflamme so oft betätigen, bis die Zündflamme brennt.

Nach erfolgter Zündung **Leistungsregler (2)** noch für etwa 10 s gedrückt halten.

- ▶ **Leistungsregler (2)** loslassen.

Erlischt die Zündflamme wieder, darf der Zündvorgang erst nach 3 Minuten Wartezeit erneut ausgeführt werden.

- ▶ Brennt die Zündflamme, kann die erforderliche Heizleistung mit dem **Leistungsregler (2)** eingestellt werden, z.B. auf Leistungsstufe 4.

Entspricht die mit der gewählten Leistungsstufe erreichte Raumtemperatur nicht Ihren Wünschen, so können Sie durch Einstellen auf eine höhere Zahl die Raumtemperatur erhöhen bzw. durch Einstellen auf eine kleinere Zahl absenken. Die so gefundene Einstellung kann dann immer benutzt werden.

Für einen abgesenkten Betrieb, z.B. während der Nacht, drehen Sie den **Leistungsregler (2)** auf eine kleinere Zahl oder auf das Symbol „**★**“, um den Hauptbrenner auszuschalten und lediglich die Zündflamme weiter brennen zu lassen.



HINWEIS:

Bei anhaltenden Zündproblemen verweisen wir auf das **Kapitel 7 „Störfallhilfe“**. Bei Störungen, die auf diese Weise nicht behoben werden können, ist der Gasheizautomat umgehend außer Betrieb zu nehmen und der Gasanschlusshahn zu schließen, bis ein Fachmann die Störung beheben kann.

5.2 Außerbetriebnahme

Für kurze Zeit:

- ▶ **Leistungsregler (2)** vollständig nach rechts, über die Zündposition „**★**“ hinaus, bis zum Anschlag drehen.

Für längere Zeit:

- ▶ **Leistungsregler (2)** vollständig nach rechts, über die Zündposition „**★**“ hinaus, bis zum Anschlag drehen.
- ▶ Für längere Betriebsunterbrechungen den Gasanschlusshahn schließen.



HINWEIS:

Nach dem Ausschalten läßt sich der Gasheizautomat nicht unmittelbar wieder in Betrieb nehmen. Eine Wiedereinschaltsperrung dient hier als Sicherheitseinrichtung. Nach einer Wartezeit von ca. 60 s kann der Gasheizautomat erneut in Betrieb genommen werden.

5.3 Einstellung der thermostatischen Regelung

Der in der **Gasarmatur (3)** eingebaute Thermostat regelt die Raumtemperatur anhand der mit dem **Leistungsregler (2)** eingestellten Leistungsstufe. Die Ziffern stellen den Regelbereich des Thermostaten dar. Schon nach kurzer Zeit werden Sie herausgefunden haben, welche Einstellung Ihrem Wärmebedürfnis entspricht!

Wohnlage und Bauweise des Hauses, die Größe des Raumes sowie seine Wärmeverluste beeinflussen die erforderliche Leistungseinstellung für Ihr Wärmebedürfnis, deshalb können werkseitig nur Richtwerte angegeben werden, die nach unten oder oben abweichen können:

Für eine mittlere Raumtemperatur von 20 - 22°C sollte die Einstellung „3“ bis „4“ des **Leistungsregler (2)** ausreichen.

Höhere Zahlen entsprechen höheren Temperaturen, niedrigere Zahlen niedrigeren Temperaturen.

Die Leistung bzw. Flammengröße des Hauptbrenners wird je nach Wärmebedarf automatisch, zwischen der Klein- und Vollbrandstellung stufenlos reguliert.

Übersteigt das Wärmeangebot der Kleinstellung die Anforderungen des Raumes, schaltet der Thermostat die Gaszufuhr bis auf die Zündflamme ab.

Bei erneuter Wärmeanforderung öffnet der Thermostat zunächst die Kleinstellung, um sich dann automatisch den äußeren Gegebenheiten anzupassen.

Es kann dabei durchaus vorkommen, dass der Gasheizautomat in Stellung „3“ mit gedrosselter Leistung, in Kleinstellung oder gar nur die Zündflamme brennt, weil im Raum bereits die gewünschte Temperatur erreicht ist.

Andererseits ist aber ebenso möglich, dass der Hauptbrenner bei Stellung „1“ mit voller Leistung arbeitet, weil der Raum aktuell nur eine Temperatur von ca. 10°C oder weniger hat!

Durch diese wirksame Regelung werden Zünd- und Betriebsgeräusche auf ein, verglichen mit anderen Heizsystemen, Minimum reduziert.

In der Einstellung „**★**“ brennt nur die Zündflamme, die thermostatische Regelung ist inaktiv.

Die Wärme der Zündflamme bleibt jedoch dem Raum gegebenfalls als Grundwärme erhalten.

5.3.1 Energiesparendes Heizen

- ▶ Zur Energieeinsparung sollte die Raumtemperatur nachts abgesenkt werden.
- ▶ Wird Aufstellungsraum über längere Zeit gelüftet, sollte der **Leistungsregler (2)** auf „1“ oder „**★**“ eingestellt werden.

5.4 Reinigung und Pflege

Bei der regelmäßigen Reinigung der Wohnung sollte ebenfalls der Staub vom Gasheizautomaten entfernt werden. Damit wird eine zusätzliche Raumverschmutzung vermindert, wie sie in Räumen mit Polstergarnituren und Teppichen durch Abrieb von z.B. Woll- und Zellulosepartikeln, die dann als Schwebekörper in den Konvektionsstrom der Heizung gelangen, auftreten kann.

5.5 Abgas-Überwachungseinrichtung

Der Gasheizautomat ist mit einer **Abgas-Überwachungseinrichtung** ausgestattet. Hierdurch ist gewährleistet, dass bei einer Störung in der Abgasabführung keine Abgase in größerer Menge durch die Strömungssicherung in den Aufstellungsraum gelangen können.

Im Fall, dass das Abgas nicht ungehindert durch den Schornstein abgeführt werden kann, wird ein **Temperaturfühler** durch das aus der **Strömungssicherung** austretende Abgas erwärmt.

Überschreitet diese Temperatur einen gewissen Wert, wird die Gaszufuhr zum Gasheizautomaten unterbrochen.

Im Vollastbetrieb des Gasheizautomaten beträgt die Reaktionszeit lediglich einige Sekunden.

Wiederinbetriebnahme nach Ansprechen der Abgas-Überwachungseinrichtung

Die Abgasabführung (Anschlussrohr, Schornstein) darf an keiner Stelle blockiert oder auch nur behindert sein.

Um den Gasheizautomaten nach Ansprechen der **Abgas-Überwachungseinrichtung** wieder in Betrieb nehmen zu können, muss vor allen Dingen die Ursache der Blockade bzw. Behinderung in der Abgasabführung gefunden und vollständig beseitigt werden!

In jedem Fall dauert es einige Minuten, bis der **Temperaturfühler** wieder weit genug abgekühlt ist, bevor der Gasheizautomat wieder in Betrieb genommen werden kann.



HINWEIS:

Sollte die **Abgas-Überwachungseinrichtung** nacheinander oder in kurzen Abständen wiederholt ansprechen, muss ein Fachmann zur Überprüfung des Gasheizautomaten bzw. der Abgasabführung hinzugezogen werden.

Der Gasheizautomat ist umgehend außer Betrieb zu nehmen und der Gasanschlusshahn zu schließen, bis ein Fachmann die Störung beheben kann.

6. Gerätewartung

Eine regelmäßige und vorschriftsmäßige Wartung des Gasheizautomaten gewährleistet seine Betriebssicherheit!

Wir empfehlen deshalb, die Funktion der **Gasarmatur (3)** und des Brennersystems, die Dichtheit der gasführenden Teile, die Gaseinstellung und die einwandfreie Abführung der Abgase alle 1 bis 2 Jahre durch einen anerkannten Vertragsinstallateur überprüfen zu lassen.

Bei allen Wartungsarbeiten sind nur Originalteile des Herstellers zu verwenden. Reparaturen an der **Gasarmatur (3)** sind auf den Austausch von Baugruppen zu beschränken. Ein Öffnen der **Gasarmatur (3)** ist nicht zulässig!

6.1 Reinigung des Sichtfensters

Im Rahmen einer Gerätewartung sollte zudem die **Sichtscheibe** von innen gereinigt werden. Durchführung nur durch einen anerkannten Installateur!



Warnung!
Erstickungsgefahr durch austretende Abgase

Gasheizautomat nur mit eingesetzter und intakter **Sichtscheibe** betreiben! Eine beschädigte **Sichtscheibe** ist, wenn das Heizgerät weiterbetrieben werden soll, in jedem Falle zu ersetzen!

Da der Gasheizautomat die benötigte Verbrennungsluft aus dem Aufstellungsraum entnimmt, gelangen die dort vorhandenen Schwebkörper wie Woll- und Zelluloseteile aus Abrieb von Teppichen und Polstergarnituren oder sonstige feine Stäube mit in die Brennkammer, wo sie sich an der **Sichtscheibe** ablagern können.

Dies wird zusätzlich begünstigt, wenn der Gasheizautomat nachts komplett außer Betrieb genommen wird (Zündflamme aus) und bei Inbetriebnahme am nächsten Tag die nunmehr kalte **Sichtscheibe** wieder erwärmt wird. Dadurch kommt es zu vorübergehender Kondensatbildung an der Innenseite der **Sichtscheibe**.

Dabei kann sich ein milchiger Belag auf der **Sichtscheibe** bilden, der regelmäßig entfernt werden sollte. Bewährt haben sich dafür Edelstahlreiniger oder Reiniger für Glaskeramikkochflächen.

- ▶ Geräteverkleidung abnehmen.
- ▶ Jetzt muss die **Sichtscheibe** abgenommen werden.



HINWEIS:
Achten Sie sorgfältig darauf, bei diesen Arbeiten nicht die Lage der eingelegten Kohle- und Holzimitate zu verändern!

Die **Sichtscheibe** ist in einem **Metallrahmen** eingefasst. Die Unterkante des **Metallrahmens** steht in einer **Haltenut** und im oberen Bereich ist der **Metallrahmen** mit 2 Schrauben an der Brennkammer gesichert.

- ▶ Lösen Sie diese beiden Schrauben.
- ▶ **Sichtfenster** zusammen mit dem **Metallrahmen** aus der **Haltenut** heben, abnehmen und auf einer weichen Unterlage ablegen.

- ▶ **Sichtfenster** sorgfältig reinigen.
- ▶ Das gereinigte und wieder trockene **Sichtfenster** mit dem **Metallrahmen** wieder in die **Haltenut** stellen und oben mit den beiden zuvor entfernten Schrauben an der Brennkammer sichern.
- ▶ Geräteverkleidung wieder montieren.

6.2 Wartung der Abgasklappe

Die **Abgasklappe** ist im Zuge der Wartungsarbeiten am Gasheizautomaten einer Funktionsprüfung zu unterziehen und von eventuellen Verschmutzungen zu reinigen.



HINWEIS:

Eine Reinigung der **Abgasklappe** darf keinesfalls mit mechanischen Hilfsmitteln erfolgen, da hier die Gefahr einer irreparablen Verformung der Steuerelemente besteht!

Eine derartig im Mitleidenschaft gezogene **Abgasklappe** kann nicht mehr korrekt arbeiten!

- ▶ Bei leichter Verschmutzung genügt es völlig, die komplette **Abgasklappe** einfach ausreichend lange unter fließendes Wasser halten.
- ▶ Bei starker und fettiger Verschmutzung **Abgasklappe** vorsichtig in ein gut warmes, mit Geschirrspülmittel versehenes Wasserbad legen.
- ▶ Bewegen Sie die **Abgasklappe** nach einer Einweichzeit vorsichtig in der Spülmittellauge hin und her, um die Verschmutzungen zu lösen.
- ▶ Spülen Sie die **Abgasklappe** anschließend mit klarem Wasser.

7. Störfallhilfe

Bevor Sie den Kundendienst rufen, überprüfen Sie bitte, ob Sie aufgrund der folgenden Hinweise die Störung selbst beheben können:

Fehlerbeschreibung	Mögliche Ursache	Lösung
Der Gasheizautomat/der Zündbrenner zündet nicht.	Geräteanschlusshahn geschlossen.	► Geräteanschlusshahn öffnen.
	Luft in der Gasleitung (nach längeren Betriebsunterbrechungen oder nach Neuanschluss des Heizgerätes).	► Leistungsregler (2) in Zündposition * drehen, drücken und längere Zeit gedrückt halten. Dann den Zündvorgang wiederholen.
	Stecker des Zündkabels abgefallen.	► Stecker wieder aufstecken. Zündvorgang wiederholen. Dabei das Überspringen des Funkens am Zündbrenner kontrollieren.
Die Zündflamme brennt. Nach dem Loslassen des Leistungsreglers (2) erlischt sie aber sofort wieder.	Leistungsregler (2) nicht ausreichend lange genug bzw. nicht bis zum Endanschlag eingedrückt gehalten.	► Zündvorgang nach 3 Min. wiederholen. Leistungsregler (2) mindestens 10 s bis zum Endanschlag eingedrückt halten.
Der Gasheizautomat knackt bzw. knistert während des Betriebes.	Das sind völlig normale Aufheiz- und Abkühlgeräusche des Gerätes während Temperaturveränderungen.	► Dauerbetrieb mit gleichmäßiger Heizleistung anstreben.
Der Gasheizautomat schaltet während des Betriebes selbsttätig komplett aus (einschließlich Zündflamme).	Abgasaustritt an der Rückstromsicherung.	► Gegebenenfalls Schornsteinfeger zu Rate ziehen.

Bitte beachten Sie:

Wenn Sie trotzdem für einen der aufgeführten Hinweise oder aufgrund von Fehlbedienungen den Kundendienst in Anspruch nehmen, so kann der Besuch des Kundendienst-Technikers **auch während der Garantiezeit** nicht kostenlos erfolgen.

Beachten Sie deshalb sorgfältig unsere Bedienungsanweisung in dieser Anleitung, sowie unsere Empfehlungen und Anregungen.

8. Installation

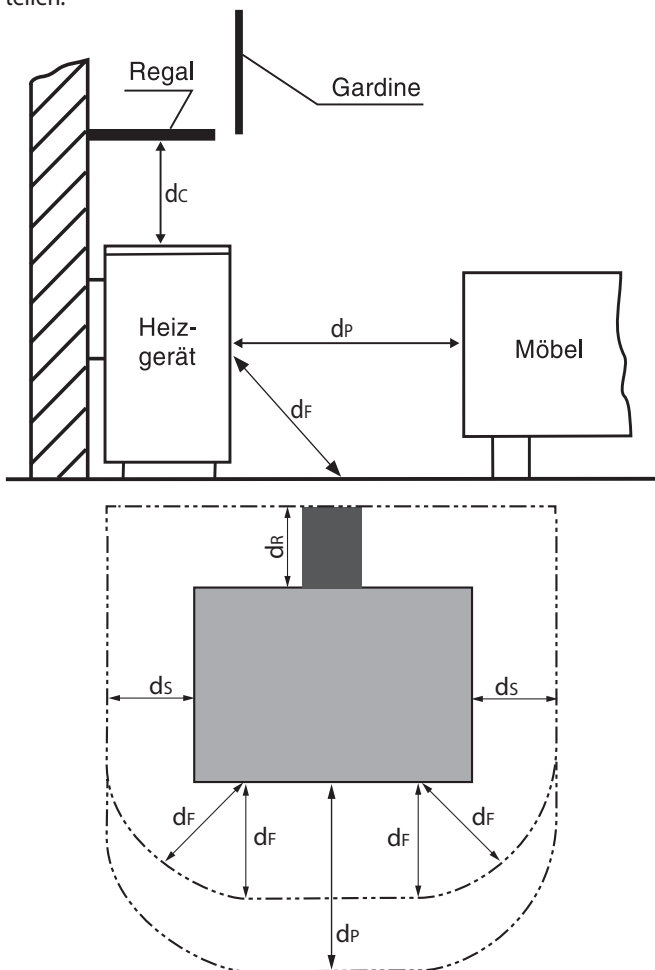


WARNUNG!
Brandgefahr durch brennbare Bauteile innerhalb der Sicherheitsabstände

► Halten Sie den Bereich der Sicherheitsabstände frei von brennbaren Materialien und Gegenständen, wie z.B. Teppichen, Möbelstücken, Pflanzen o.ä.

8.1 Aufstellung

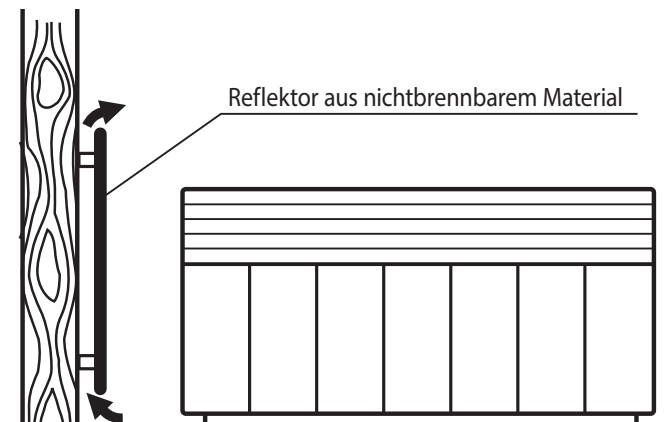
Nicht zu unterschreitende Sicherheitsabstände zu brennbaren Bauteilen:



dB:	0 cm Abstand unterhalb des Gerätes
dc:	25 cm Abstand oberhalb des Gerätes
dF:	30 cm Abstand im Strahlungsbereich am Boden (Empfehlung)
dp:	50 cm Abstand im Strahlungsbereich der Scheibe
dR:	10 cm Wandabstand hinten
ds:	20 cm Wandabstand seitlich

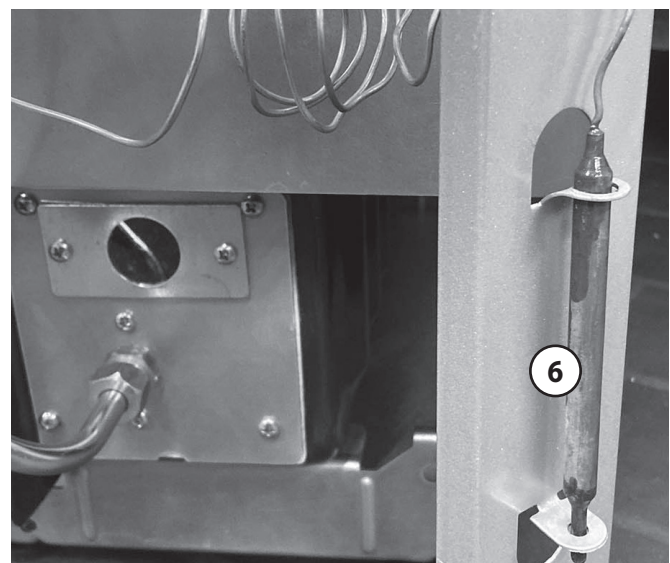
- Vor der Installation ist zu prüfen, ob die örtlichen Anschlussbedingungen (Gasart und Druck) mit den Geräteeinstellungen übereinstimmen.
 Bei Abweichungen muss der Gasheizautomat entsprechend umgestellt werden!

- Der Gasheizautomat darf nur in einem ausreichend belüfteten Raum betrieben werden.
- Bei gleichzeitigem Betrieb des Gasheizautomaten und einer mechanischen Entlüftungseinrichtung (wie z.B. Dunstabzugshaube, Wäschetrockner) im Aufstellraum ist sicherzustellen, dass kein höherer Unterdruck gegenüber der Atmosphäre als 4 Pa (0,04 mbar) erzeugt wird (siehe hierzu DVGW-Arbeitsblatt G 670).
- Eine Aufstellung des Gasheizautomaten in explosions- und feuergefährdeten Räumen und Garagen ist nicht erlaubt.
- Um die erforderlichen Abstände zu brennbaren oder empfindlichen Baustoffen zu verringern, kann ein hinterlüfteter Reflektor aus nichtbrennbarem Material gegen die Wärmestrahlung eingesetzt werden:



Hierbei muss sichergestellt sein, dass an den Oberflächen der sich hinter dem hinterlüfteten Reflektor befindlichen Bauteile keine höheren Temperaturen als 80 °C auftreten!

- Die gesamte Geräteverkleidung des Gasheizautomaten, einschließlich der **Sichtscheibe**, ist gemäß der Prüfnorm als Arbeits- bzw. Funktionsfläche anzusehen.
- Es wird empfohlen, den **Kapillar-Temperaturmessfühler (6)** der **Gasarmatur (3)**, der zur exakten Ermittlung der Raumtemperatur dient, von seiner Halterung an der Geräterückseite an eine gut durchlüftete Position in einiger Entfernung vom Gasheizautomaten zu verlegen.



(Abb. ähnlich)

8.2 Montage



An dieser Stelle wird nur auf die Aufstellung des Grundgerätes eingegangen. Die Montage der Verkleidung wird gesondert beschrieben.

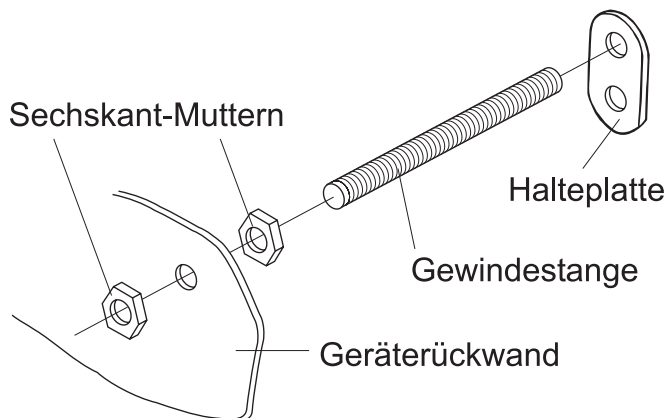
- Das Grundgerät unter Beachtung der angegebenen Verkleidungsmaße, am vorgesehenen Ort waagrecht aufstellen. Bodenunebenheiten können mit den Schraubfüßen ausgeglichen werden.
- Den Gasheizautomaten mit der Gasleitung und dem Abgasrohr verbinden.
- Der Geräteanschlusshahn ist an gut zugänglicher Stelle außerhalb der Geräteverkleidung anzubringen.



WARNUNG! Brandgefahr

Der Gasheizautomat muss kippstabil an der Wand befestigt werden:

- Die dem Gerät beiliegende Gewindestange in eine der oben in der Geräteückwand vorhandenen Gewindebohrungen einschrauben.
- Auf das wandseitige Ende der Gewindestange wird zunächst eine Sechskantmutter, dann die Halteplatte aufgeschraubt.
- Die Position der Halteplatte an der Wand anzeichnen.
- Die Halteplatte mit dem beigefügten Befestigungsmaterial an der Wand anschrauben. Bei besonderer Beschaffenheit der Wand ist die Halteplatte in anderer, geeigneter Weise zu befestigen.
- Abschließend ist die Gewindestange mit der Sechskantmutter gegen Verdrehen zu sichern.



8.3 Anschluss des Abgasrohres

- Der Anschluss eines Gasheizautomaten an einen Kamin ist nach den Technischen Regeln Gasinstallation (TRGi) bzw. Technische Regeln Flüssiggas (TRF) vorzunehmen. In jedem Fall sollte man den zuständigen Bezirksschornsteinfegermeister zu Rate ziehen.
- Bei Verwendung einer **Abgasklappe HOS 80** (Vorschrift bei mehrfach belegtem Schornsteinen), wird diese jetzt in den **Abgasstutzen (4)** des Gasheizautomaten eingesetzt.
- Es ist anschließend darauf zu achten, dass das **Abgasrohr** in den **Abgasstutzen (4)** des Gasheizautomaten geschoben wird.
- Das **Abgasrohr** vom Gasheizautomaten zum Kamin sollte möglichst kurz ausgeführt sein.



HINWEIS:

Ein langes Abgasrohr kann zur Kondenswasserbildung und, unter ungünstigen Umständen, in der Folge zu einer Kaminversottung führen.

8.3.1 Funktionsprüfung Abgasklappe HOS 80

Nach dem Einsetzen einer **Abgasklappe** in den **Abgasstutzen** einer **Gasfeuerungsstätte** ist eine Funktionsprüfung der gesamten Abgasanlage nach TRGi vorzunehmen:

- 5 Minuten nach Inbetriebnahme der Gasfeuerungsstätte ist, bei geschlossenen Fenstern und Türen der Wohnung, zu überprüfen, ob Abgas an der Strömungssicherung austritt.
- Bei mehreren in der Wohnung installierten Gasfeuerungsstätten ist diese Funktionsprüfung, bei gleichzeitigem Betrieb **aller** Gasfeuerungsstätten, sowohl bei geschlossenen als auch bei geöffneten Innentüren durchzuführen.

Diese Funktionsprüfung ist mit der höchsten Wärmeleistung, mit der die Gasfeuerstätten betrieben werden können, vorzunehmen. Bei der zu prüfenden Gasfeuerstätte auch bei der kleinsten Wärmebelastung.



WARNUNG! Lebensgefahr durch schädliche Abgase

Tritt während der Funktionsprüfung Abgas aus, ist kein sicherer Betrieb möglich. Die Ursache ist unverzüglich festzustellen, die Mängel sind umgehend zu beseitigen!

8.4 Gasanschluss

- Beim Gasanschluss unbedingt am Anschlussstück in geeigneter Weise gegenhalten, um eine Torsion des **Gasanschlussstutzens (5)** wirksam zu verhindern.
- Nach der Installation sind alle Anschlüsse sorgfältig auf Dichtigkeit zu prüfen.
- Der Geräteanschlusshahn ist an gut zugänglicher Stelle außerhalb der Geräteverkleidung anzubringen.

8.5 Einlegen der Kohle- und Holzimitate



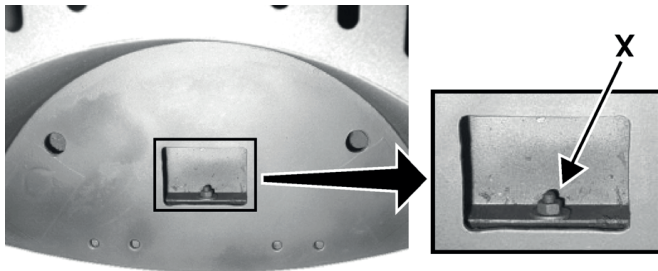
HINWEIS:

Das Einsetzen der **Kohle- und Holzimitate** erfolgt sinnvollerweise erst dann, wenn sich der Gasheizautomat am endgültigen Aufstellungsort befindet, der der Gasanschluss hergestellt und der Gasheizautomat am Kamin angeschlossen ist. Wird der Gasheizautomat nach dem Einlegen der Imitatstücke bewegt, besteht die Gefahr, dass die **Kohle- und Holzimitate** verrutschen.

- Nehmen Sie die Geräteverkleidung des Gasheizautomaten ab.

Die verpackten **Kohle- und Holzimitate** befinden sich bei Auslieferung in der Brennkammer.

- Jetzt muss die **Sichtscheibe** abgenommen werden.
- Die in abgebildeter Öffnung zugängliche Mutter X abschrauben und die Unterlegscheibe entfernen.



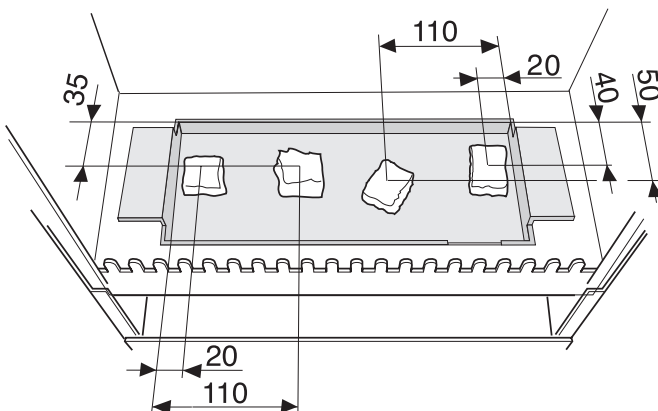
- Das Sichtfenster mit Rahmen nach vorne kippen und aus der unteren Arretierung heben.
- Sichtfenster mit Rahmen zur Seite legen.
- Nehmen Sie die Verpackung mit den **Kohle- und Holzimitaten** aus der Brennkammer.

In der Verpackung befinden sich

- 6 Stück **Holzimitate**
- 4 Stück **Kohleimitate**
- 1 Beutel mit **Granulat**

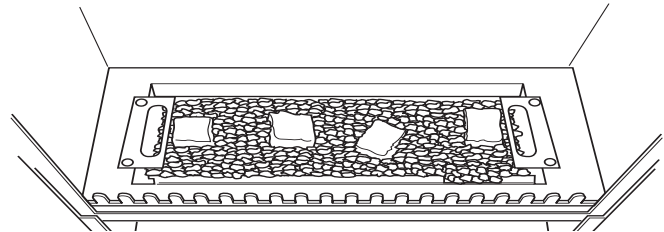
1. Schritt

- Kohleimitat unter Beachtung der angegebenen Maße auf dem Drahtgitter ablegen. Das zweite Imitatstück von rechts soll dabei schräg angeordnet werden (entsprechend des in **Schritt 4** angeordneten rechten Aststückes).



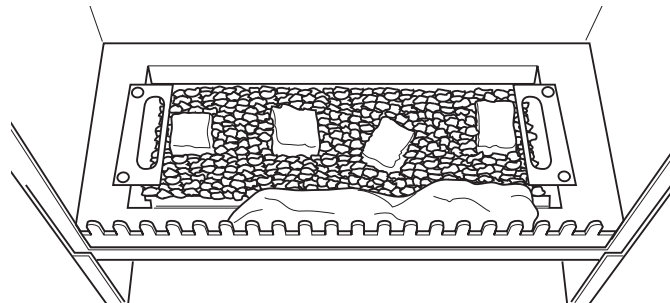
2. Schritt

- Das in einem Beutel verpackte Granulat auf der verbleibenden Gitterfläche einschichtig auflegen



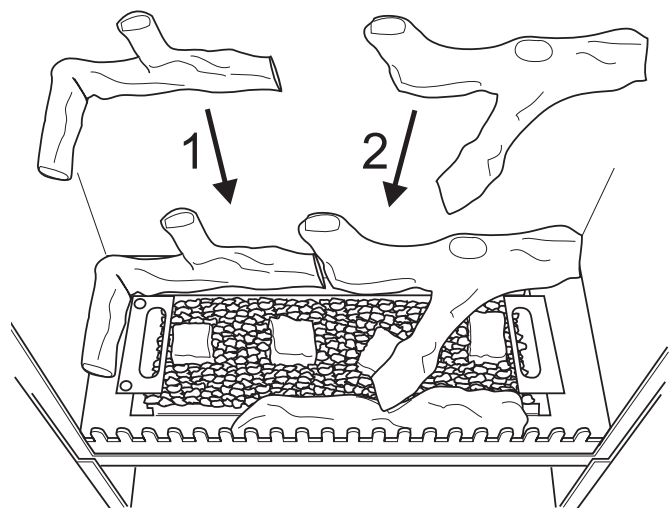
3. Schritt

- Das abgebildete vordere Holzimitatstück mit der unstrukturieren Seite auf dem Boden der Brennkammer ab- und am Begrenzungszaun anlegen. Dabei darauf achten, dass keine Granulatteile zwischen Zündflamme und Thermoelement liegen.



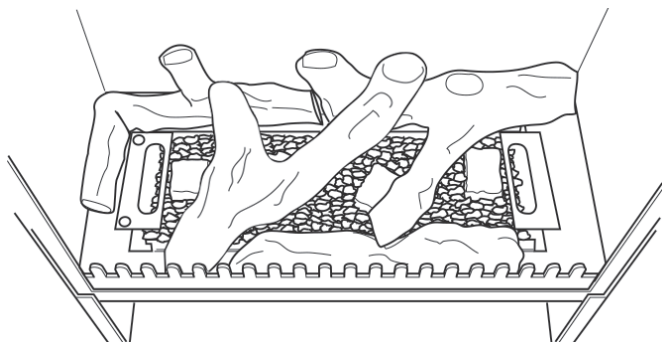
4. Schritt

- Die beiden abgebildeten, hinteren Holzimitatstücke* nacheinander an der Brennkammerrückwand anlegen. Der abstehende Ast des rechten Holzimitatstückes soll in der im zuvor eingelegten Imitatstück vorhandenen Mulde zu liegen kommen. Ggf. das vordere Imitatstück entsprechend einrichten (* ggf. auch einteilig ausgebildet).



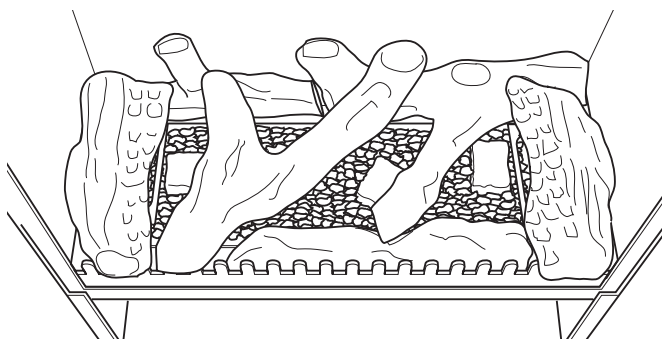
5. Schritt

- Das mittlere Holzimitat so einlegen, dass die Verästelungen auf den beiden hinteren Imitaten aufliegen.



6. Schritt

- Die beiden abgebildeten seitlichen Holzimitatstücke (identische Form), wie dargestellt an den Brennkammerwänden an- und auf den hinteren Imitaten aufliegen.



- Bevor Sie die **Sichtscheibe** wieder vor der Brennkammer montieren, sollten Sie die Gelegenheit nutzen und die Innenseite des **Sichtfensters** reinigen.
- **Sichtfenster** mit dem **Metallrahmen** in die Haltenut stellen, an die Brennkammer anlegen und den **Metallrahmen** mit den beiden Schrauben an der Brennkammer sichern.

9. Gaseinstellung



HINWEIS:

Am Aufstellungsort ist unbedingt anhand der Angaben auf dem Gasartaufkleber zu überprüfen, ob die örtlichen Anschlussbedingungen, Gasart und Gasdruck mit der aktuellen Geräteeinstellung übereinstimmen.

Die werkseitige Gaseinstellung ist auf dem Gasartaufkleber angegeben. Gegebenenfalls ist eine Geräteumstellung auf eine andere Gasart erforderlich (→ „9.7 Umstellung auf eine andere Gasart“).

Die Überprüfung und ggf. Korrektur der Gaseinstellung (Nennwärmebelastung) erfolgt entweder nach der **Düsendruck-Methode** oder der **volumetrischen Methode** (nur bei Erdgas). In der Regel wird die **Düsendruck-Methode** bevorzugt, da sie hinreichend genau und sehr zeitsparend ist.

9.1 Gasarten

- Mit der Erdgaseinstellung **E-G20 (H-G20)** können Gasgeräte im Wobbeindex-Bereich von 11,3 bis 15,2 kWh/m³ betrieben werden *.
- Mit der Erdgaseinstellung **LL-G25** können Gasgeräte im Wobbeindex-Bereich von 9,5 bis 12,4 kWh/m³ betrieben werden *.
Ob Ihr Gerät auf Erdgas LL-G25 umstellbar ist, entnehmen Sie bitte den technischen Daten.

* bezogen auf 15 °C, 1013 mbar

Gasart und Wobbeindex sind beim Gasversorgungsunternehmen zu erfragen.

- Propangas **I3P - G31** - 50 mbar



WARNUNG!

Explosionsgefahr durch ungeeignetes Gas

Eine Geräteumstellung auf eine andere Gasfamilie (Erdgas auf Propangas oder umgekehrt) ist nicht zulässig!

Zulässiger Anschlussfließdruck:

Erdgas: 17,0 mbar - 25,0 mbar
Propangas: 42,5 mbar - 57,5 mbar



WARNUNG!

Explosionsgefahr durch ungeeignetes Gas

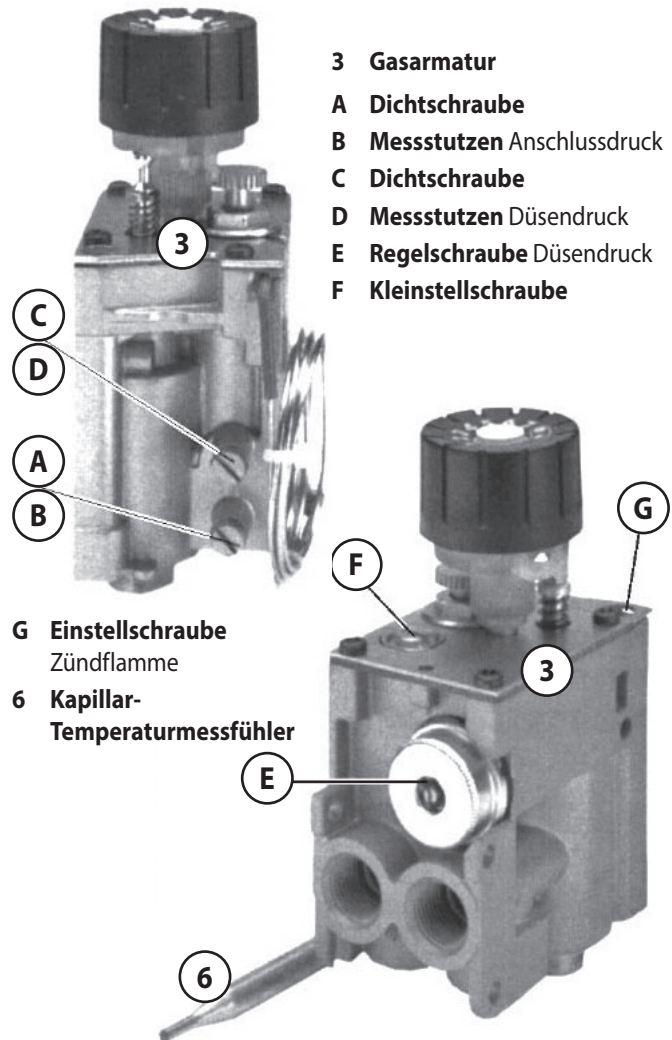
Wird der zulässige Anschlussfließdruck über- oder unterschritten, darf der Gasheizautomat nicht in Betrieb genommen werden! In diesem Fall ist das Gasversorgungsunternehmen bzw. der Flüssiggaslieferant zu benachrichtigen.

9.2 Einstellprozedur



HINWEIS:

Alle nachfolgend aufgeführten Arbeitsschritte sind unbedingt in der Reihenfolge abzuarbeiten, wie sie hier angegeben sind!



9.2.1 Kontrolle des Anschlussfließdruckes

- ▶ Geräteanschlusshahn schließen.
- ▶ **Dichtschrabe (A)** entfernen.
- ▶ Druckmessgerät an den **Messstutzen (B)** anschließen.
- ▶ Geräteanschlusshahn öffnen.
- ▶ Den Gasheizautomaten nach Bedienungsanleitung in Betrieb nehmen: **Leistungsregler (2)** auf höchste Stellung drehen. Dabei ggf. den **Kapillar-Temperaturmessfühler (6)** der **Gasarmatur (3)** im Wasserbad kühlen.

Der Fließdruck muss innerhalb des angegebenen Bereiches liegen. Ist dies nicht der Fall, darf keine weitere Einstellung und keine Inbetriebnahme erfolgen. In diesem Fall ist das Gasversorgungsunternehmen bzw. der Flüssiggaslieferant zu benachrichtigen.

- ▶ Gerät außer Betrieb nehmen und Geräteanschlusshahn schließen.
- ▶ Druckmessgerät vom **Messstutzen (B)** entfernen und **Messstutzen (B)** wieder mit **Dichtschrabe (A)** gasdicht verschließen.
- ▶ Geräteanschlusshahn öffnen.

9.2.2 Nennwärmebelastung einstellen (Düsendruck-Methode)

- ▶ Geräteanschlusshahn schließen.
- ▶ **Dichtschraube (C)** entfernen und das Druckmessgerät an den **Messstutzen (D)** anschließen.
- ▶ Geräteanschlusshahn öffnen.
- ▶ Den Gasheizautomaten nach Bedienungsanleitung in Betrieb nehmen.
- ▶ **Leistungsregler (2)** auf höchste Stellung drehen. Dabei ggf. den **Kapillar-Temperaturmessfühler (6)** der **Gasarmatur (3)** im Wasserbad kühlen.
- ▶ Düsendruck entsprechend der Einstelltabelle mit der **Regelschraube (E)** einstellen.
- ▶ Den Gasheizautomaten außer Betrieb nehmen und Geräteanschlusshahn schließen.
- ▶ Druckmessgerät vom **Messstutzen (D)** entfernen und **Messstutzen (D)** wieder mit **Dichtschraube (C)** gasdicht verschließen.
- ▶ Geräteanschlusshahn öffnen.

9.2.3 Nennwärmebelastung einstellen (Volumetrische Methode; nur bei Erdgas!)

- ▶ Den Gasheizautomaten nach Bedienungsanleitung in Betrieb nehmen.
- ▶ Andere Gasverbraucher außer Betrieb nehmen.
- ▶ **Leistungsregler (2)** auf höchste Stellung drehen. Dabei ggf. den **Kapillar-Temperaturmessfühler (6)** der **Gasarmatur (3)** im Wasserbad kühlen.
- ▶ Nach einer Betriebszeit von 10 Minuten den Gasverbrauch über einen Zeitraum von 5 Minuten hinweg ermitteln, d.h. an der **Gasuhr** ablesen.
- ▶ Tatsächlichen Gasverbrauch mit dem im Abschnitt 4.5 bzw. 4.6 „Technische Daten“ angegebenen Sollwert vergleichen.
- ▶ Falls erforderlich, den Gasverbrauch mit der **Regelschraube (E)** einstellen und den Gasverbrauch erneut kontrollieren.

9.3 Kleinstell-Wärmebelastung einstellen

- ▶ **Leistungsregler (2)** langsam nach rechts drehen, bis die Flammen des Hauptbrenners erlöschen.

Damit ist der Schalterpunkt „klein - aus“ ermittelt. Verlöschen die Flammen des Hauptbrenners auch in der kleinsten Einstellung nicht, ist die Raumtemperatur zu niedrig.

- ▶ Es muss dann entweder so lange geheizt werden, bis der Aufstellraum genügend erwärmt ist, oder der **Kapillar-Temperaturmessfühler (6)** der **Gasarmatur (3)** ist im Wasserbad auf max 20°C zu erwärmen.
- ▶ Jetzt den **Leistungsregler (2)** langsam nach links drehen, bis die Brennerflammen des Hauptbrenners wieder brennen.

Der Hauptbrenner brennt jetzt in der Kleinstellung. Es muss sichergestellt sein, dass ein einwandfreies Überzünden vom Zünd- zum Hauptbrenner in jedem Falle gewährleistet ist!

Unter Verwendung der im Abschnitt 4.5 bzw. 4.6 „Technische Daten“ angegebenen Düsengröße ist dies bei einer bis zum Anschlag eingedrehten Kleinstellschraube der Fall.

- ▶ Gegebenenfalls die Kleinstellung mit der **Kleinstellschraube (F)** einstellen (Links-drehung vergrößert, Rechts-drehung verringert den Gasdurchlass).

9.4. Flammengröße des Zündbrenners einstellen

Die Zündflamme muss groß genug sein, um das Thermoelement in jeder Betriebsstellung ausreichend zu erwärmen und ein sicheres Überzünden zum Hauptbrenner zu gewährleisten.

Die Zündflammenbelastung wird durch die Zündbrennerdüse bestimmt.

- ▶ Sollte die Erwärmung des Thermoelementes und ein sicheres Überzünden zum Hauptbrenner nicht mehr gewährleistet sein, muss eine Reinigung oder gegebenenfalls auch ein Austausch der Zündbrennerdüse vorgenommen werden.
- ▶ Eine zu große Zündflamme kann mit der **Einstellschraube (G)** reguliert werden.



HINWEIS:

Die **Einstellschraube (G)** muss mindestens einen Gewindegang (eine Umdrehung) eingeschraubt sein!

9.5 Funktionsprüfung

- ▶ Alle Anschlüsse sind auf Dichtheit zu überprüfen.
- ▶ Geräteverkleidung montieren.
- ▶ Zünd- und Hauptbrenner zünden und Brennstabilität bei Groß- und Kleinstellung kontrollieren.
- ▶ Nach Abschluss der Arbeiten ist diese Anleitung dem Kunden auszuhändigen.
- ▶ Der Kunde ist über die Wirkungsweise, die richtige Handhabung und die Sicherheitseinrichtungen des Gasheizautomaten zu informieren.

9.6 Wichtige Hinweise für den Installateur

- ▶ Die Abgasüberwachungseinrichtung darf nicht durch den Installateur eingestellt oder verändert werden, es sei denn, in dieser Anleitung sind ausdrücklich solche Arbeiten bei der Installation vorgeschrieben.
- ▶ Die Abgasüberwachungseinrichtung darf nicht außer Betrieb genommen werden.
- ▶ Bei Austausch der Abgasüberwachungseinrichtung oder Bauteilen davon dürfen nur Originalteile des Herstellers verwendet werden!

9.7 Umstellung auf eine andere Gasart



WARNUNG! Explosionsgefahr durch ungeeignetes Gas

Eine Geräteumstellung auf eine andere Gasfamilie (Erdgas auf Propangas oder umgekehrt) ist nicht zulässig!

9.7.1 Umstellung auf eine andere Erdgaskategorie



WARNUNG! Explosionsgefahr durch ungeeignetes Gas

Eine Umstellung auf eine andere Erdgaskategorie darf nur durch einen anerkannten Fachmann durchgeführt werden!



WARNUNG! Explosionsgefahr durch ungeeignete Düsen

Es dürfen nur über den Kundendienst bezogene Spezialdüsen verwendet werden!



HINWEIS:
In **Österreich** darf der Gasheizautomat nur mit Erdgas H (= Geräteeinstellung Erdgas E) und Flüssiggas 50 mbar betrieben werden.

Austausch der Hauptbrennerdüse

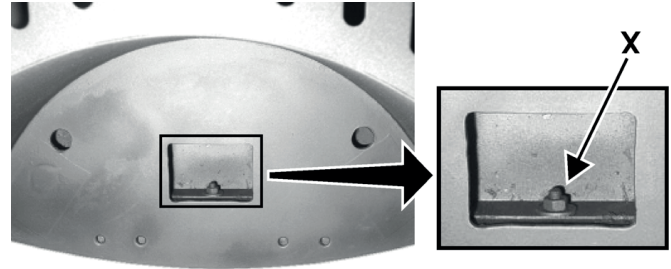
Die verfügbaren Düsensätze und deren Bestellnummern finden Sie in der Tabelle der technischen Daten.

- ▶ Gasanschlusshahn schließen.

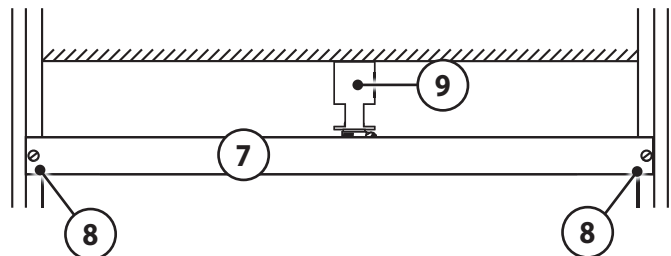
Die Verkleidung abnehmen:

Das Abnehmen der Verkleidung erfolgt in Umkehrung der in der separaten Montageanleitung angegebenen Reihenfolge.

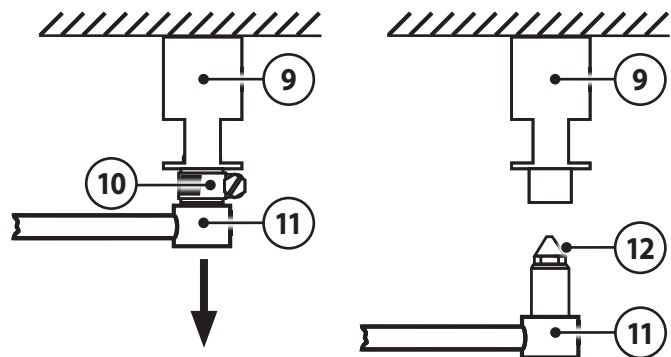
- ▶ Zum Abnehmen des Sichtfensters die in abgebildeter Öffnung zugängliche Mutter X abschrauben und die Unterlegscheibe entfernen.



- ▶ Das Sichtfenster mit Rahmen nach vorne kippen und aus der unteren Arretierung heben.
- ▶ Sichtfenster mit Rahmen zur Seite legen.
- ▶ **Abschirm- und Halteblech (7)** entfernen. Dazu die beiden **Schrauben (8)** entfernen, das **Abschirm- und Halteblech (7)** gegebenenfalls hinten aushängen und abnehmen.



- ▶ **Rohrschelle (10)** lösen und **Düsenstock (11)** nach unten aus dem **Injektor (9)** ziehen.
- ▶ **Hauptbrennerdüse (12)** wechseln. Dabei unbedingt in geeigneter Weise gehalten!



- ▶ **Düsenstock (11)** wieder bis zum Anschlag in den **Injektor (9)** einstecken und mit **Rohrschelle (10)** sichern.
- ▶ **Abschirm- und Halteblech (7)** wieder montieren.

Die Brennkammer verschließen:

- ▶ Dazu das Sichtfenster mit Rahmen aufnehmen und die Innenseite des Fensters säubern.
- ▶ Rahmen unten einstecken, oben andrücken und mit der zuvor entfernten Mutter mit untergelegter Unterlegscheibe wieder auf der Brennkammer aufschrauben. Dabei darauf achten, dass der Rahmen oben dicht anliegt.

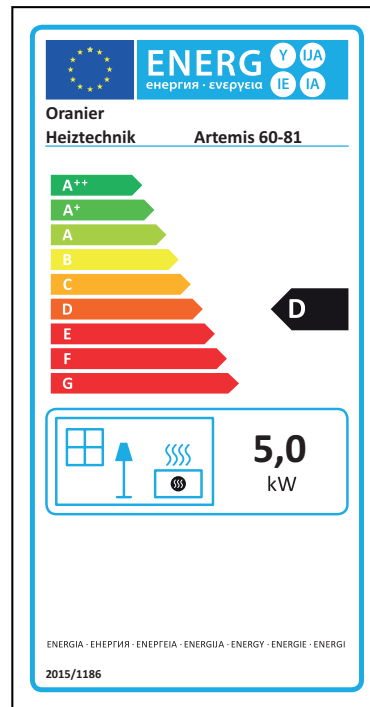
- ▶ Düsendruck (Nennwärmebelastung) kontrollieren und gegebenenfalls neu einstellen (→ 4.5 bzw. 4.6 „Technische Daten“).

Die Einstellung der Kleinstellung und die des Zündbrenners bleiben unverändert!

Nach erfolgreichem Düsenwechsel

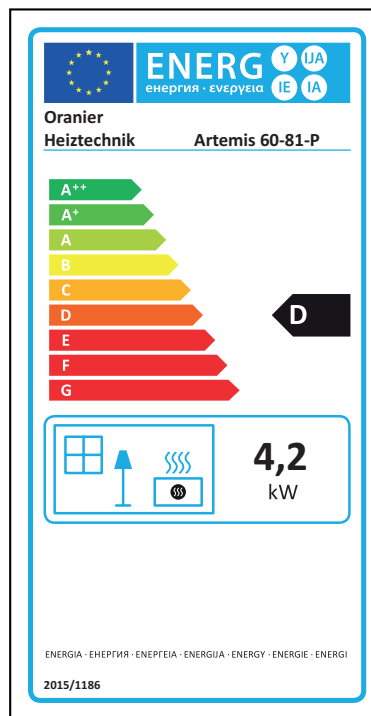
- ▶ Beigefügten Aufkleber über den bisherigen Gasart-Aufkleber kleben.
- ▶ Dichtheitsprüfung durchführen.
- ▶ Anschlussfließdruck kontrollieren.
- ▶ Geräteverkleidung wieder montieren.

Produktdatenblatt gemäß (EU) 2015/1186 Anhang IV	
Name oder Warenzeichen des Lieferanten	ORANIER Heiztechnik GmbH
Modellkennung des Lieferanten	Artemis 60-81 6081
Energieeffizienzklasse	D
Direkte Wärmeleistung	5,0 kW
Indirekte Wärmeleistung	- kW
Energieeffizienzindex (EEI)	73
Brennstoff-Energieeffizienz bei Nennwärmeleistung	82,7 %
Brennstoff-Energieeffizienz bei Mindestlast	%
Hinweise zu besonderen Vorkehrungen für Zusammenbau, Installation oder Wartung des Einzelraumheizgerätes:	
- Die Installation darf nur von einem Fachmann (Vertragsinstallateur eines Gasversorgungsunternehmens) vorgenommen werden. - Bei Aufstellung dieser Heizgeräte in Schulen, Kindergärten oder sonstigen Orten, wo sich Personen auch unbeaufsichtigt aufhalten können, empfehlen wir zusätzliche Schutzgitter mit ausreichend großem Austrittsquerschnitt für die Konvektionswärme anzubringen. - Der Raumheizer darf nur in einem Raum mit ausreichender Luftzufuhr benutzt werden. - Über dem Heizgerät angebrachte Regale oder Gardinen müssen einen Mindestabstand von 250 mm haben. - Im Strahlungsbereich vor dem Heizgerät aufgestellte Gegenstände aus brennbaren Baustoffen müssen einen Mindestabstand von 500 mm aufweisen. - Die gesamte Verkleidung des Raumheizers einschließlich unter Umständen vorhandener Sichtfenster ist gemäß der Prüfnorm als Funktionsfläche anzusehen.	



Modellkennung:				60-81 Artemis						
Indirekte Heizfunktion:				nein						
Direkte Wärmeleistung:				5,0 kW						
Indirekte Wärmeleistung:				N.A. kW						
Brennstoff				Raumheizungs-Emissionen(*)						
				NO _x						
Brennstoffart			gasförmig	120	mg/kWh _{input} (GVC)					
Angabe		Symbol	Wert	Einheit	Angabe		Symbol	Wert	Einheit	
Wärmeleistung				Thermischer Wirkungsgrad (NCV)						
Nennwärmeleistung	P _{nom}	5,0	kW	Brennstoff-Wirungsgrad bei NWL		η _{th,nom}	82,7	%		
Mindestwärmeleistung (Richtwert)	P _{min}	N.A.	kW	Brennstoff-Wirungsgrad bei Mindestwärmeleistung (Richtwert)		η _{th,min}	N.A.	%		
Hilfstromverbrauch				Art der Wärmeleistung / Raumtemperaturkontrolle						
Bei Nennwärmeleistung	e _{lmax}	N.A.	kW	einstufige Wärmeleistung keine Raumtemperaturkontrolle				nein		
Bei Mindestwärmeleistung	e _{lmin}	N.A.	kW	zwei oder mehr manuell einstellbare Stufen, keine Raumtemperaturkontrolle				nein		
Im Bereitschaftszustand	e _{lsB}	N.A.	kW	Raumtemperaturkontrolle mit mechanischem Thermostat				ja		
				mit elektronischer Raumtemperaturkontrolle				nein		
				mit elektronischer Raumtemperaturkontrolle und Tageszeitregelung				nein		
				mit elektronischer Raumtemperaturkontrolle und Wochentagsregelung				nein		
				Sonstige Regelungsoptionen						
				Raumtemperaturkontrolle mit				nein		
				Raumtemperaturkontrolle mit Erkennung offener Fenster				nein		
				mit Fernbedienungsoption				nein		
				mit adaptiver Regelung des Heizbeginns				nein		
				mit Betriebszeitbegrenzung				nein		
				mit Schwarzkugelsensor				nein		
Leistungsbedarf der Pilotflamme										
Leistungsbedarf der Pilotflamme	P _{pilot}	0,200	kW							
Kontaktangaben		ORANIER Heiztechnik GmbH Oranier Straße 1 D-35708 Haiger								
(*) NO _x = Stickoxide										

Produktdatenblatt gemäß (EU) 2015/1186 Anhang IV		
Name oder Warenzeichen des Lieferanten	ORANIER Heiztechnik GmbH	
Modellkennung des Lieferanten	Artemis 60-81 6081	
Energieeffizienzklasse	D	
Direkte Wärmeleistung	5,0	kW
Indirekte Wärmeleistung	-	kW
Energieeffizienzindex (EEI)	73	
Brennstoff-Energieeffizienz bei Nennwärmeleistung	82,7	%
Brennstoff-Energieeffizienz bei Mindestlast		%
Hinweise zu besonderen Vorkehrungen für Zusammenbau, Installation oder Wartung des Einzelraumheizgerätes:		
- Die Installation darf nur von einem Fachmann (Vertragsinstallateur eines Gasversorgungsunternehmens) vorgenommen werden. - Bei Aufstellung dieser Heizgeräte in Schulen, Kindergärten oder sonstigen Orten, wo sich Personen auch unbeaufsichtigt aufhalten können, empfehlen wir zusätzliche Schutzgitter mit ausreichend großem Austrittsquerschnitt für die Konvektionswärme anzubringen. - Der Raumheizer darf nur in einem Raum mit ausreichender Luftzufuhr benutzt werden. - Über dem Heizgerät angebrachte Regale oder Gardinen müssen einen Mindestabstand von 250 mm haben. - Im Strahlungsbereich vor dem Heizgerät aufgestellte Gegenstände aus brennbaren Baustoffen müssen einen Mindestabstand von 500 mm aufweisen. - Die gesamte Verkleidung des Raumheizers einschließlich unter Umständen vorhandener Sichtfenster ist gemäß der Prüfnorm als Funktionsfläche anzusehen.		



Modellkennung:				60-81 P Artemis						
Indirekte Heizfunktion:				nein						
Direkte Wärmeleistung:				4,2 kW						
Indirekte Wärmeleistung:				N.A. kW						
Brennstoff				Raumheizungs-Emissionen(*)						
Brennstoffart			gasförmig	NO _x						
				120	mg/kWh _{input} (GVC)					
Angabe		Symbol	Wert	Einheit	Angabe		Symbol	Wert	Einheit	
Wärmeleistung				Thermischer Wirkungsgrad (NCV)						
Nennwärmeleistung	P _{nom}	4,2	kW		Brennstoff-Wirungsgrad bei NWL	η _{th,nom}	83,4	%		
Mindestwärmeleistung (Richtwert)	P _{min}	N.A.	kW		Brennstoff-Wirungsgrad bei Mindestwärmeleistung (Richtwert)	η _{th,min}	N.A.	%		
Hilfstromverbrauch				Art der Wärmeleistung / Raumtemperaturkontrolle						
Bei Nennwärmeleistung	e _{lmax}	N.A.	kW	einstufige Wärmeleistung keine Raumtemperaturkontrolle					nein	
Bei Mindestwärmeleistung	e _{lmin}	N.A.	kW	zwei oder mehr manuell einstellbare Stufen, keine Raumtemperaturkontrolle					nein	
Im Bereitschaftszustand	e _{lsB}	N.A.	kW	Raumtemperaturkontrolle mit mechanischem Thermostat					ja	
				mit elektronischer Raumtemperaturkontrolle					nein	
				mit elektronischer Raumtemperaturkontrolle und Tageszeitregelung					nein	
				mit elektronischer Raumtemperaturkontrolle und Wochentagsregelung					nein	
				Sonstige Regelungsoptionen						
				Raumtemperaturkontrolle mit					nein	
				Raumtemperaturkontrolle mit Erkennung offener Fenster					nein	
				mit Fernbedienungsoption					nein	
				mit adaptiver Regelung des Heizbeginns					nein	
				mit Betriebszeitbegrenzung					nein	
				mit Schwarzkugelsensor					nein	
Leistungsbedarf der Pilotflamme										
Leistungsbedarf der Pilotflamme	P _{pilot}	0,200	kW							
Kontaktangaben		ORANIER Heiztechnik GmbH Oranier Straße 1 D-35708 Haiger								
(*) NO _x = Stickoxide										

Kontaktangaben			ORANIER Heiztechnik GmbH, Oranier Straße 1, D-35708 Haiger					
Modellkennung:			60-81 Artemis					
Indirekte Heizfunktion:			nein					
Direkte Wärmeleistung:			5,0 kW					
Indirekte Wärmeleistung:			N.A. kW					
Zulässige Mindestgesamtlänge der Abgasanlage (vertikales + horizontales Rohr):			0 m					
Brennstoff				Stickoxid-Emissionen (NOx)				
				Wert	Einheit			
Brennstofftyp		gasförmig	120		mg/kWh _{input} (GCV)			
Angabe	Symbol	Wert	Einheit	Angabe	Symbol	Wert	Einheit	
Wärmeleistung				Wirkungsgrad (NCV)				
Nennwärmeleistung	P _{nom}	5,0	kW	Thermischer Wirkungsgrad bei Nennwärmeleistung	η _{th,non}	82,7	%	
Mindestwärmeleistung (Richtwert)	P _{min}	N.A.	kW	Thermischer Wirkungsgrad bei Mindestwärmeleistung (Ri.wert)	η _{th,min}	N.A.	%	
				Raumheizungs-Jahresnutzungsgrad	η _s	64,9	%	
Hilfstromverbrauch				Art der Wärmeleistungs-/ Raumtemperaturreglers				
Bei Nennwärmeleistung	el _{max}	N.A.	kW	Einstufige Wärmeleistung, keine Raumtemperaturkontrolle			nein	
Bei Mindestwärmeleistung	el _{min}	N.A.	kW	Zwei oder mehr manuell einstellbare Stufen, keine Raumtemperaturkontrolle			nein	
				Raumtemperaturregler mit mechanischem Thermostat			ja	
Leistungsaufnahme				Elektronischer Raumtemperaturregler				nein
Im Aus-Zustand	P ₀	N.A.	W	Elektronischer Raumtemperaturregler mit Tageszeitregelung			nein	
Im Bereitschaftszustand	P _{sm}	N.A.	W	Elektronischer Raumtemperaturregler mit Wochentagsregelung			nein	
Im Leerlaufzustand	P _{idle}	N.A.	W	Sonstige Regelungsoptionen				
Im vernetzten Bereitschaftsbetrieb	P _{nsm}	N.A.	W	Raumtemperaturregler mit Präsenzerkennung			nein	
Bereitschaftszustand mit Informations- oder Statusanzeige			nein	Raumtemperaturregler mit Erkennung offener Fenster			nein	
Leistungsbedarf der Pilotflamme				Fernbedienungsoption			nein	
Leistungsbedarf der Pilotflamme (soweit vorhanden)	P _{pilot}	0,200	kW	Adaptive Regelung des Heizbeginns			nein	
				Betriebszeitbegrenzung			nein	
				Schwarzkugelsensor			nein	
				Selbstlernfunktion			nein	
				Regelungsgenauigkeit			nein	

Kontaktangaben		ORANIER Heiztechnik GmbH, Oranier Straße 1, D-35708 Haiger					
Modellkennung:				60-81 P Artemis			
Indirekte Heizfunktion:				nein			
Direkte Wärmeleistung:				4,2	kW		
Indirekte Wärmeleistung:				N.A.	kW		
Zulässige Mindestgesamtlänge der Abgasanlage (vertikales + horizontales Rohr):				0	m		
Brennstoff						Stickoxid-Emissionen (NOx)	
						Wert	Einheit
Brennstofftyp			gasförmig	120	mg/kWh _{input} (GCV)		
Angabe	Symbol	Wert	Einheit	Angabe	Symbol	Wert	Einheit
Wärmeleistung				Wirkungsgrad (NCV)			
Nennwärmeleistung	P _{nom}	4,2	kW	Thermischer Wirkungsgrad bei Nennwärmeleistung	η _{th,non}	83,4	%
Mindestwärmeleistung (Richtwert)	P _{min}	N.A.	kW	Thermischer Wirkungsgrad bei Mindestwärmeleistung (Ri.wert)	η _{th,min}	N.A.	%
				Raumheizungs-Jahresnutzungsgrad	η _s	65,2	%
Hilfstromverbrauch				Art der Wärmeleistungs-/ Raumtemperaturreglers			
Bei Nennwärmeleistung	e _{l,max}	N.A.	kW	Einstufige Wärmeleistung, keine Raumtemperaturkontrolle			nein
Bei Mindestwärmeleistung	e _{l,min}	N.A.	kW	Zwei oder mehr manuell einstellbare Stufen, keine Raumtemperaturkontrolle			nein
				Raumtemperaturregler mit mechanischem Thermostat			ja
Leistungsaufnahme				Elektronischer Raumtemperaturregler			
Im Aus-Zustand	P ₀	N.A.	W	Elektronischer Raumtemperaturregler mit Tageszeitregelung			nein
Im Bereitschaftszustand	P _{sm}	N.A.	W	Elektronischer Raumtemperaturregler mit Wochentagsregelung			nein
Im Leerlaufzustand	P _{idle}	N.A.	W	Sonstige Regelungsoptionen			
Im vernetzten Bereitschaftsbetrieb	P _{nsm}	N.A.	W	Raumtemperaturregler mit Präsenzerkennung			nein
Bereitschaftszustand mit Informations- oder Statusanzeige			nein	Raumtemperaturregler mit Erkennung offener Fenster			nein
Leistungsbedarf der Pilotflamme				Fernbedienungsoption			nein
Leistungsbedarf der Pilotflamme (soweit vorhanden)	P _{pilot}	0,200	kW	Adaptive Regelung des Heizbeginns			nein
				Betriebszeitbegrenzung			nein
				Schwarzkugelsensor			nein
				Selbstlernfunktion			nein
				Regelungsgenauigkeit			nein

12. Kundendienst

Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde,

ORANIER-Gasheizgeräte bieten Ihnen ausgereifte und zuverlässige Technik, Funktionalität und ansprechendes Design.

Sollten Sie trotz unserer sorgfältigen Qualitätskontrolle einmal etwas zu beanstanden haben, so wenden Sie sich bitte an unseren zentralen Kundendienst, hier wird man Ihnen gerne behilflich sein.

Besuchen Sie unsere Serviceseiten im Internet unter

<https://oranier.com/heiztechnik/service/>



Im Bereich „Support“ beantworten wir häufig gestellte Fragen (FAQ), vermitteln Fachwissen in unserem Lexikon und geben Hilfestellung im Bereich „Tutorials“.

Im „Download“-Bereich finden Sie alle wichtigen Dokumente zu Ihrem Gerät.

Wenn Sie eine Beanstandung haben, wählen Sie den Bereich „Kundendienst“.

Um Ihre Beanstandung bearbeiten zu können, benötigen wir folgende Informationen:

- **Typ und Seriennummer des Gerätes**
- **Fertigungsnummer / Datum des Prüfstempels**
- **Korpusfarbe und Verkleidungsvariante des Gerätes**
(siehe Rückseite dieser Bedienungsanleitung)
- **Kaufdatum**
- **Ein Foto von der Rückseite der Bedienungsanleitung oder vom Typenschild**
- **Ein Foto vom Fehler**

Mit diesen Informationen können wir Ihr Anliegen besonders effizient bearbeiten!

Wenn Sie für Ihr Gerät ein Ersatzteil benötigen, können Sie uns aber auch gerne eine E-Mail an

ersatzteil-ht@oranier.com

senden.

Nennen Sie uns darin Ihren Ersatzteilwunsch, sowie die oben aufgeführten Informationen zu Ihrem Gerät, damit wir das korrekte Ersatzteil für Ihr Gerät bestimmen und Ihnen so schnell wie möglich zusenden können.

Vielen Dank!

ORANIER Heiztechnik GmbH

Oranier Straße 1 · 35708 Haiger / Sechshelden

E-Mail Vertrieb: vertrieb-ht@oranier.com

Kundendienst/Ersatzteile:

E-Mail Kundendienst: kundendienst-ht@oranier.com

E-Mail Ersatzteile: ersatzteil-ht@oranier.com

Österreich:

ORANIER Heiz- und Kochtechnik GmbH

Blütenstraße 15/4 · 4040 Linz

E-Mail Vertrieb: vertrieb-ht@oranier.com

Kundendienst/Ersatzteile:

E-Mail Kundendienst: kundendienst-ht@oranier.com

E-Mail Ersatzteile: ersatzteil-ht@oranier.com

Schweiz:

ORANIER Heiz- und Kochtechnik GmbH

Hartbertstrasse 1 · 7000 Chur

E-Mail: export@oranier.com



Bitte beachten Sie:

Geben Sie bei Ersatzteilbestellungen und eventuellen Kundendienstfällen immer die Nummer für Ihre Verkleidungsvariante (Korpusfarbe / Verkleidung) mit an.

Markieren Sie am besten gleich jetzt die jeweilige Variante Ihres neuen Kaminofens im dafür vorbereiteten Kreisfeld in der Tabelle auf der Rückseite dieser Bedienungsanleitung. **Vielen Dank!**

13. ORANIER-Werksgarantie

1. Die Oranier GmbH garantiert dem Garantiennehmer die einwandfreie Funktion und Qualität ihrer Geräte durch kostenlose Behebung der Mängel, die innerhalb der Garantiezeit nachweislich auf Fertigungs- und Materialfehler zurückzuführen sind.

Den Nachweis trägt der Garantiennehmer.

Die Oranier Werksgarantie beträgt 24 Monate und beginnt mit Übergabe des Gerätes, die durch Rechnung oder Lieferschein nachzuweisen ist.

Leistungen aus der Werksgarantie erfolgen unabhängig von gesetzlichen Pflichten des Händlers gegenüber dem Endabnehmer.

2. Voraussetzung für Garantieansprüche

a) Einbau, Einstellung und Inbetriebnahme der Geräte durch einen Fachbetrieb gemäß den anerkannten technischen Regeln und den Vorgaben von Oranier;

b) Durchführung aller notwendiger Wartungsarbeiten gemäß den Vorgaben von Oranier, von einem entsprechend geschulten Fachunternehmen, Techniker, Service-Partner oder von Oranier;

c) Inspektion, Wartung und Ersatz der Verschleißteile seit der Inbetriebnahme nach den Vorgaben von Oranier;

d) bei Pelletöfen darf das maximale Wartungsintervall von 12 Monaten oder 1500 Betriebsstunden nicht überschritten werden;

e) bei Pelletöfen muss eine ordnungsgemäße Dokumentation der vorgenommenen Wartungsarbeiten im Serviceheft erfolgt sein;

f) ausschließliche Verwendung von Oranier Original-Ersatzteilen und Original-Zubehör oder Ersatzteilen / Zubehör in Erstausrüster-Qualität. Den Nachweis ausreichender Qualität von Drittherstellerteilen trägt der Garantiennehmer;

g) Standort und Verwendung der Geräte in Deutschland, Österreich oder der Schweiz. Für alle übrigen Länder gelten gesonderte Bedingungen der jeweiligen Ländergesellschaften.

3. Von der Garantie ausgenommen sind Mängel und Schäden durch / an

a) fehlerhafte Planung und Nichtbeachtung der Montage-, Bedienungs- und Serviceanleitungen;

b) Nichteinhaltung der Wartungsintervalle / des Wartungsplans;

c) Verwendung ungeeigneter Betriebsmittel und Brennstoffe;

d) unsachgemäße Änderungen und Teile fremder Herkunft;

e) betriebsfremde äußere Einflüsse, insbesondere bei Transport, Lagerung, Aufstellung und Benutzung;

f) Verschleißteilen (z.B. Elektroden, Filter, Dichtungen, Batterien usw.), die nicht wie vorgegeben ersetzt wurden;

g) Haarrissbildung bei Geräteverkleidungselementen und Feuerraum-auskleidungen;

h) Verschleiß der feuerberührten Teile, insbesondere der Brennraumauskleidung, der Dichtungen sowie der entsprechenden Stahl- und Gussteile;

i) Pyrolyseprodukte die Raumverschmutzungen verursachen (Fogging);

4. Die Behebung der von der Oranier GmbH als garantiepflichtig anerkannten Mängel erfolgt in der Weise, dass die Oranier GmbH die mangelhaften Teile nach eigener Wahl instand setzt oder durch einwandfreie Teile ersetzt. Über Ort, Art und Umfang der durchzuführenden Reparatur oder über einen Austausch des Gerätes entscheidet der Oranier Kundendienst.

5. Ausgewechselte Teile und ausgetauschte Geräte gehen in das Eigentum der Oranier GmbH über.

6. Durch Inanspruchnahme der Werksgarantie verlängert sich die Garantiezeit weder für das beanstandete Gerät, noch für neu eingebaute Teile.

7. Ist die Beseitigung eines Mangels weder von der gesetzlichen Gewährleistung, noch dieser Garantie gedeckt, hat der Garantiennehmer für die Kosten der Instandsetzung sowie notwendiger Ersatzteile aufzukommen.

8. Zur Reparatur anstehende Geräte sind so zugänglich zu machen, dass keine Beschädigungen an Möbeln, Bodenbelag etc. entstehen können. Sind vor technischer Prüfung Reinigungsarbeiten –beispielsweise an Rauchgaszügen- durch den Kundendienst aufgrund nicht ordnungsgemäß und/oder planmäßig durchgeführter Reinigung nötig, hat der Garantiennehmer die dadurch anfallenden Kosten zu tragen.

9. Der Garantieanspruch muss in der Garantiezeit innerhalb eines Monats nach Kenntnis bei der Oranier GmbH geltend gemacht werden.

Emaile und Lackschäden müssen innerhalb von 2 Wochen nach Übergabe des Gerätes bei der Oranier GmbH angezeigt werden.

10. Im Garantiefall muss der Garantiennehmer folgendes nachweisen:

a) Seriennummer und Fertigungsnummer des Gerätes

b) Vorliegen der Voraussetzungen gemäß Ziffer 2

c) Vorliegen des Kaufbeleges

11. Ausschluss weiterer Ansprüche

Die ORANIER-Werksgarantie ist eine freiwillige, unentgeltliche Leistung und erstreckt sich auf die Instandsetzung des defekten Gerätes bzw. defekter Teile. Über diese Garantiebedingungen hinausgehende Ansprüche, ausgenommen gesetzlicher Gewährleistungsansprüche, bestehen nicht.

12. Zuständig für alle Streitigkeiten aus dieser und im Zusammenhang mit dieser Garantie sind das Amtsgericht Biedenkopf oder das Landgericht Marburg. Es gilt ausschließlich deutsches Recht.

ORANIER Heiztechnik GmbH
Oranier Straße 1
35708 Haiger / Sechshelden

ORANIER

EU-KONFORMITÄTSERKLÄRUNG DECLARATION OF CONFORMITY EU (DoC)

In Übereinstimmung mit der Richtlinie:

According to the directive:

EU/2016/426 A III B

Gerätetyp/ Product-type	Raumheizer mit geschlossener Vorderseite für gasförmige Brennstoffe <i>Independent closed-fronted gas-fired heaters</i>
Handelsname/ Trademark	ORANIER Heiztechnik GmbH
Modell u. eindeutiger Kenncode des Produkttypes/ Type and unique identification code of the product type	ECO 1500 (P) 60- ... (P) 89-50 (P)
Hersteller/ Manufacturer:	ORANIER Heiztechnik GmbH Oranier Straße 1 35708 Haiger
Notifizierte Stelle/ Notified body	DVGW Cert GmbH NB 0085 Josef-Wirner Straße 1-3 D-53123 Bonn
Konformitätsbewertungsverfahren/ Conformity assessment procedures^	Modul D
Bescheinigung/ Pin	CE-0085BM0493
Ablauf/valid until	07.03.2028

Die harmonisierten Normen oder die technischen Spezifikationen, die in Übereinstimmung mit den Sicherheitsregeln, die in der EU gültig sind, angewendet worden sind, sind folgende:
The following harmonised standards or technical specifications which comply with good engineering practice in safety matters in force within the EU have been applied:

EN 613:2022
(EU) 2009/125

Der Hersteller erklärt in Eigenverantwortung, dass die Geräte den vorgesehenen grundlegenden Anforderungen der oben erwähnten Richtlinien entsprechen.

The manufacturer declares under sole responsibility that the products follow the essential requirements foreseen by the above mentioned directive.

N. Fleischhacker, Geschäftsleitung

(Name und Funktion/ Name and Function)

13.07.2026, Haiger

(Datum und Ort/ Date and Place)

ORANIER

HEIZTECHNIK GmbH
Oranier Straße 1
35708 Haiger-Sechshelden


N. Fleischhacker
(Unterschrift/ Signature/ Signature)

